



Floodex

- Großübung in Holland -
die DLRG im Auslandseinsatz



Rescue Camp

Eine Erfolgsgeschichte
setzt sich fort



Journal

der DLRG Berlin



Ausgabe 2010

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.
Landesverband Berlin e.V.

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverband Berlin e.V. verfolgt diese Ziele:

- * Verbreitung und Förderung aller Maßnahmen, die der Bekämpfung des Ertrinkungstodes dienen.
- * Aufklärung der Bevölkerung über die Gefahren am und im Wasser.

Im Einzelnen sieht sie ihre Aufgaben in

- * der Förderung und Durchführung der Schwimmausbildung
- * der Ausbildung von Schwimmern zu Rettungsschwimmern
- * der Organisation des Wasserrettungsdienstes
- * der Mitarbeit bei der Abwendung und Bekämpfung von Katastrophenfällen
- * der Aus- und Weiterbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitern
- * Förderung des Umweltschutzes im Aufgabenbereich der DLRG
- * der Förderung des Schulschwimmunterrichtes
- * der Entwicklung und Prüfung von Rettungsgeräten und Rettungseinrichtungen und
- * der Mitarbeit bei der wissenschaftlichen Erforschung aller mit der Wasserrettung in Verbindung stehenden Fragen

Mit diesem Jahresbericht legen wir über unsere Tätigkeit Rechenschaft ab und möchten Sie zur Unterstützung unserer Ziele aufrufen!



Hier finden Sie aktuelle Informationen über die DLRG:

<http://www.berlin.dlrg.de>
e-mail: info@berlin.dlrg.de

INHALTSVERZEICHNIS		
1	Titelbild	
2	Inhaltsverzeichnis	
3	Grußworte	
5	DLRG Bundestagung	
6+7	Rescue Camp 2009	
8+9	FLOODIX Int. Großübung	
11	Tag der offenen Tür	
12+13	Jugend - Seiten	
14+15	WRD Bilanz Berlin für 2009	
16+17	Daten & Fakten	
18+19	Lagepläne für Berlin	
20	Ausbildung zum Booteführer	
21	Baden in Berlin & Ausbildung im WRD	
22	Drachenbootregatta	
23	Katastrophenschutz	
24	Rettungsschwim. im Urlaub	
25	12. Nacht des Apnoetauchens	
26	Erfahrungsbericht einer Mutter	
28	Spandauer Jungretter	
29	Tauchturm Berlin	
30+31	Mitgliedschaftswerbung	
32+33	Prüfungsbedingungen	
34+35	Wenn Sie uns suchen	

I M P R E S S U M

Herausgeber:
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Landesverband BERLIN e. V.

PostanschriftAm Pichelssee 20/21
13595 BERLIN
Tel.: 030 362095-0
Fax.: 030 362095-99

**Bank-
verbindung**Berliner Volksbank e. G.
Kto.-Nr. 5273105001
BLZ 100 900 00

SpendenkontoBerliner Volksbank e. G.
Kto.-Nr. 5273105044
BLZ 100 900 00

ViSdP: Redaktion:	Frank VILLMOW Jürgen WEIGEL
------------------------------	--

**Anzeigen-
verwaltung**DLRG Berlin Dienst-
leistungs GmbH
Am Pichelssee 20/21
13595 BERLIN
Tel.: 030 362095-0
Fax.: 030 362095-99

SatzJürgen WEIGEL

TitelbildUwe FINK

Druck**MercedesDruck**
Landfliegerstraße 11
12487 BERLIN
Tel.: 030 6399590
FAX.: 030 63995999

Auflage10.000

Abdruck - auch auszugsweise - nur mit Geneh-
migung der DLRG Berlin

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Eine vielfältige Metropole wie Berlin lebt vom Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger. Deshalb freut es mich sehr, dass sich immer mehr Berlinerinnen und Berliner ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen. Besonders begrüßenswert ist es dabei, wenn sich bereits junge Leute in Hilfsorganisationen, Einrichtungen und Initiativen betätigen und auf diese Weise Verantwortung für das Wohl dieser Stadt und ihrer Menschen übernehmen.

Zu diesen Organisationen zählt auch der Landesverband Berlin der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft. Dank seiner vorbildlichen Jugendarbeit trägt er viel dazu bei, dass junge Menschen Fähigkeiten erwerben, die heutzutage immer unverzichtbarer werden: Soziales Verantwortungsbewusstsein zum Beispiel, gegenseitiger Respekt, Teamgeist, Verlässlichkeit sowie zudem die Erfahrung, wie bereichernd es oft sein kann, sich für eine gute Sache stark zu machen. Engagement macht Spaß und bildet. Hinzu kommt, dass es maßgeblich dem Einsatz der jüngeren wie auch älteren DLRG-Mitglieder zu verdanken ist, dass sich Badegäste und Wassersportler in und auf Berlins Gewässern sicher und gut betreut fühlen können. Hervorzuheben ist außerdem das beispielhafte Engagement der Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer der DLRG im Schwimmunterricht, in der Rettungsschwimm-Ausbildung sowie im Katastrophenschutzdienst des Landes Berlin. Für all das danke ich der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft Berlin sowie ihren Mitgliedern an dieser Stelle herzlich.

Zugleich wünsche ich Ihnen allen ein erfolgreiches Jahr 2010 sowie insbesondere alles Gute für die bevorstehende Badesaison.



Grußwort des Präsidenten der DLRG Berlin, Hans SPEIDEL

Der Winter 2009/2010 machte seinem Namen alle Ehre. Über Wochen war Berlin von Schnee und Eis bedeckt. Wahre Völkerwanderungen zogen an den Wochenenden über den Wannensee. Die Eisdecke war fest. Doch Vorsicht ist geboten. Nicht auf s Eis gehen, ohne sich vorher Rat einzuholen! Die Berliner DLRG hat die Gelegenheit genutzt und eine Reihe ihrer Mitglieder in der Eisrettung weitergebildet. Im Sommer und im Winter machen wir auf die Gefahren am und im Wasser aufmerksam und halten uns bereit im Notfall helfend einzugreifen. 2009 wurde dem Fall der Mauer vor 20 Jahren gedacht. Als die „Riesen von Berlin“, der Onkel und seine Nichte, sich an unserem Nationalfeiertag am Brandenburger Tor wieder in die Arme nehmen konnten, sicherten Boote der DLRG dieses eindrucksvolle Geschehen auf der Spree ab. Die DLRG hat es sich von Anfang an zur Aufgabe gemacht, zum Zusammenwachsen von Stadt und Land beizutragen. So wachen wir vom Wannensee bis zum Müggelsee auf 26 Wasserrettungsstationen und bilden in geeigneten Hallenbädern Berlins Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Schwimmen und Rettungsschwimmen aus. Mit Unterstützung der Berliner Bäderbetriebe konnten wir im letzten Jahr über 1300 Schwimm – und 1600 Rettungsschwimmprüfungen abnehmen. Je mehr verfügbare Hallenbäder umso mehr Schwimmausbildung. So können wir den Berliner Senat nur ermutigen, die Sanierung der Bäder zügig voranzutreiben. In gleicher Weise sind wir dankbar, dass wir mit Mitteln der Deutschen Klassenlotterie drei Wasserrettungsstationen erneuern und verbessern können. Für die Rettungsschwimmerinnen und –schwimmer ist es wichtig, dass sie mit den Verhältnissen in den freien Gewässern zurecht kommen. Deshalb laden wir seit einigen Jahren junge Schülerinnen und Schüler in den Sommerferien an mehreren Orten der Stadt ein, um in einem 8-tägigen Kurs, auch Rescue Camp genannt, zum Rettungsschwimmer ausgebildet zu werden. Der Senat und der Landessportbund Berlin hat uns für diese Nachwuchsarbeit mit dem „silbernen“ Innovationspreis des Berliner Sports ausgezeichnet. Annähernd 1700mal wurden unsere Rettungsschwimmerinnen und –schwimmer zur Hilfe gerufen. 19 Menschen konnten aus einer lebensbedrohlichen Situation befreit werden. 541 Jugendliche nahmen mit Erfolg an einem Erste-Hilfe-Lehrgang teil. Über das Jahr sicherten wir rund 120 Regatten und andere Veranstaltungen auf dem Wasser ab. Wieder kamen mehr als 250 000 Ausbildungs- und Einsatzstunden unserer aktiven Mitglieder zusammen; sie tun dies aus eigenem Antrieb, aus Freude an der Aufgabe und ehrenamtlich. Auf zwei Ereignisse in diesem Jahr möchte ich schon jetzt aufmerksam machen: Am 08.05.2010 planen wir ein Hafenfest zusammen mit einen Tag der offenen Tür bei unserem Siegfried-John-Haus, Am Pichelssee 20-21, und am 04.09.2010 werden spannende Wettkämpfe im Rettungsschwimmsport mit internationaler Beteiligung am Strandbad Wannsee zu verfolgen sein. Zu guter Letzt danke ich allen Aktiven und allen helfenden Händen für ihr Tun. Ihr Dienst für die Allgemeinheit zählt. Genauso danke ich allen Menschen außerhalb der DLRG, die uns ihre Verbundenheit schenken. Ohne dieses bürgerliche Miteinander im ideellen wie im materiellen Sinn könnte die DLRG ihrer Verantwortung nicht gerecht werden. Darauf bauen wir auch in Zukunft.



11 x für Toyota in Berlin und Brandenburg.



Toyota Avensis



Toyota iQ



Toyota Yaris



Toyota Verso



Toyota Urban Cruiser



Toyota RAV 4

In den meisten Fällen sind wir nur wenige Minuten von Ihnen entfernt.
In unseren 11 Betrieben bieten wir Ihnen den Komplettservice rund um Ihren Toyota. Egal ob Kauf, Finanzierung oder jede erdenkliche Werkstattheistung, wir sind seit über 30 Jahren auf Toyota spezialisiert und bieten zusätzlich auch Gebrauchtwagen aller Fabrikate.
Herzlich willkommen!



**Nichts ist unmöglich.
Toyota.**

**MOTOR
COMPANY**
motor-company.de

Reinickendorf · Ollenhauerstraße 9-12/ am Kurt-Schumacher-Platz
Telefon 030 / 49 88 08-1000
Lichterfelde · Osdorfer Straße 129 · Telefon 030 / 49 88 08-6400
Spandau · Am Julisturm 50 · Telefon 030 / 49 88 08-6800
Marzahn · Allee der Kosmonauten 27/Ecke Rhinstraße
Telefon 030 / 49 88 08-2000
Tiergarten · Kaiserin-Augusta-Allee 14 · Telefon 030 / 49 88 08-7500

Neukölln · Buschkrugallee 109 · Telefon 030 / 49 88 08-73 00
Finowfurt · Schöpfungurter Ring 182 · Telefon 033 35 / 4 49 70
Nauen · Gewerbegebiet Ost, Robert-Bosch-Str. 5 · Telefon 033 21 / 4 43 70
Potsdam-Babelsberg · Großbeerenstr. 249 · Telefon 03 31 / 64 98 10
Großziethen · Karl-Rohrbeck-Straße 1 · Telefon 033 79 / 44 98 40
Zweigniederlassung Auto-Vinahl
Spandau · Brunsbütteler Damm 183 · Telefon 030 / 49 88 08-6600

DLRG - Bundestagung 2009 in Nürnberg

Vierte Amtszeit für Dr. Klaus Wilkens als DLRG-Präsident

Einstimmig haben die Delegierten der Bundestagung der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Dr. Klaus WILKENS zum vierten Mal zum Präsidenten gewählt.

Für die nächste Legislaturperiode setzt die DLRG auf Kontinuität, Fachkompetenz und eine gewisse Verjüngung im Bundesvorstand.

„Die Bundestagung hat einer bewährten Mannschaft das Vertrauen geschenkt, die in der Lage ist, die nächsten Jahre zur Fortentwicklung der DLRG zu nutzen“, sagte der alte und neue Präsident.

Inhaltlich widmete sich die Tagung der zukunftsweisenden Neukonzeption des zentralen Wasserrettungsdienstes an den Küsten und im Binnenland zur weiteren Verbesserung der Sicherheit der Menschen an Stränden, Seen und Flüssen.

„Das Werben um neue Mitglieder im Jugend- und Seniorenbereich wird einer der Schwerpunkte in den nächsten vier Jahren sein, dabei wird sich die DLRG mit speziellen Projekten auch für die Integration ausländischer Mitbürger einsetzen“, nannte Dr. Klaus WILKENS die vorrangigen Aufgaben der Legislaturperiode, die 2013 mit dem 100. Geburtstag ihren Höhepunkt hat.

Am 06. November 2009 wurde die DLRG Bundesversammlung mit einem Festakt eröffnet.

Er präsentierte eine erfolgreiche Bilanz. So hat die humanitäre Organisation im vergangenen Jahr die Grenze von einer Million Mitgliedern und Förderern überschritten. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der DLRG bewahrten in den letzten 60 Jahren durchschnittlich 1.000 Menschen pro Jahr. Hinzu kommen nach Angaben der DLRG eine noch viel größere Anzahl von Hilfeleistungen und sanitätsdienstliche Versorgungen, insbesondere für den Wassersport, Touristen und Badegäste.

Im Beisein von Bundesinnenminister Dr. Thomas de MAIZIERE kritisierte der DLRG-Präsident: In der Vergangenheit haben die Bundesregierungen bei der Mittelvergabe gegenüber der DLRG äußerste Zurückhaltung geübt. „Unsere Forderung lautet: Die Wasserrettung gehört unzweifelhaft in den Katalog des Zivil- und Bevölkerungsschutzes hinein“. Als sichtbare Folgen des Klimawandels ereignen sich auch in Mitteleuropa in immer kürzeren Zyklen gravierende Fälle von großflächigen Überflutungs- und Strömungsschäden. Die Zukunftsprognosen lassen noch stärkere Überschwemmungen erwarten, die die für den Katastrophenschutz vorgehaltenen Kräfte überfordern werden. „Es bedarf daher hier gesetzlicher Anpassungen, die vom Bund und den Ländern einzuleiten sind, und zudem eine „sachgerechte“ Berücksichtigung der DLRG in einem neuen Zivilschutzkonzept“, so Dr. WILKENS weiter.

In seinem ersten öffentlichen Auftritt als Bundesinnenminister in der Eröffnungsveranstaltung der DLRG Bundestagung sagte Thomas de MAIZIERE: „Ich finde es wichtig, dass ich meinen ersten Auftritt bei der DLRG, einem wichtigen Mitglied der Zivilgesellschaft mache. Die DLRG zeigt, dass es Wege gibt, Ehrenamt attraktiv zu machen. Man darf laut und deutlich sagen, Ehrenamt macht Spaß. Das ist beste Werbung für den Nachwuchs. Ehrenamtliche Helfer der DLRG bilden das Rückgrad der Gesellschaft.“

Als erfreulich bezeichnete der DLRG Präsident, dass die negative Bevölkerungsentwicklung die Lebensretter noch nicht getroffen hat. Mit einem Anteil von 63 Prozent Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist der 96 Jahre zählende Verband auch heute noch eine sehr junge Organisation. „Zur negativen Bevölkerungsentwicklung kommen aber weitere kritische Faktoren wie die Bäderschließungen, rückläufige Schwimmausbildung in der heutigen Schülergeneration sowie die ehrenamtliche Vereinsverwaltung belastende Gesetze und Vorschriften hinzu“, kritisierte WILKENS politische und gesellschaftliche Ent-

wicklungen der letzten Jahre. Die größte Wasserrettungsgesellschaft der Welt setzt zukünftig noch intensiver auf ihre Kernaufgaben, die Aufklärung und Prävention, die Ausbildung und den Einsatz, um die Wasserfreizeit für Millionen Menschen noch sicherer zu machen.

In der Eröffnungsveranstaltung verlieh die DLRG dem Vorstandsvorsitzenden der Beiersdorf AG, Thomas B. QUAAS, die Ehrenplakette. Seit 1987 begleitet und unterstützt der heutige Chef des DAX 30 notierten Unternehmens die humanitäre Organisation. Die soziale Partnerschaft besteht seit mehr als 50 Jahren. In seiner Laudatio hob Dr. WILKENS besonders das erfolgreiche DLRG-NIVEA Kindergartenprojekt hervor. „Das Engagement der Beiersdorf AG mit der DLRG ist zum Nutzen von Familien und Kindern, ihr Engagement mit der DLRG ist nachhaltiges, sinnvolles unternehmerisches Engagement für die Gesellschaft.“

Thomas B. QUAAS hielt die Festansprache der Eröffnungsveranstaltung der DLRG Bundestagung. Er sagte: Wir sind stolz darauf, der DLRG bei ihrer großen humanitären Aufgabe zu helfen. Ich darf und durfte mit Menschen zusammenarbeiten, mit denen mich mehr als eine geschäftliche Beziehung verbindet. Ich glaube, das ist genau das Geheimnis der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Beiersdorf und der DLRG. Hier arbeiten Menschen zusammen, die ein gemeinsames Ziel verfolgen und menschliche Beziehungen, ja Freundschaften pflegen.“

*DLRG – Verbandskommunikation
Bad Nenndorf*



Bei der Verleihung der „Ehrenplakette“ von links: DLRG Präsident Dr. K. WILKENS, Herr Th. QUAAS und Bundesinnenminister Dr. Th. de MAIZIERE

Ein Erfolgsmodell geht in die fünfte Runde. Aus der Not heraus nicht mehr genügend ehrenamtliche Rettungsschwimmer auf den Wasserrettungsstationen zu haben, wurde das „RESCUE CAMP“ 2004 geboren. Erfolg beflügelte, so wurde das Konzept von Jahr zu Jahr verfeinert und erweitert. Andere DLRG Landesverbände interessierten sich dafür und folgten unserem Beispiel. 2009 fanden allein in Berlin neun dieser Rettungsschwimmerkurse für Kinder im Alter von 9 - 13 Jahren während der Sommerferien statt. Mehr als 120 Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer konnten auf diese Weise ausgebildet werden. Hier ein hautnaher Bericht über das größte „RESCUE CAMP“ an der Berliner Scharfen Lanke, im August 2009:



Tag 1 - Warmwerden

Erwartungsvoll, neugierig ziehen „unsere Kids“ los, um mit dem ersten Unterricht in die Ausbildung zu starten. In vier Theorieblöcken werden die Grundlagen der Wasserrettung, Gefahren im Wasser, Verhalten auf Booten und anatomische Grundlagen auf spielerische Art näher gebracht. Nach Ende des Unterrichts werden in kleinen Grüppchen noch schnell die letzten Unklarheiten beseitigt, denn das Erlernte wird am Ende abgefragt. Erst dann kann es zum Essen gehen. Gut, dass es nach dem Essen endlich auf die Boote geht. Kaum haben die fünf Rettungsboote den Hafen verlassen ertönt der Funk. Im Bereich Unterhavel wa-



Gewitterwolken über dem Trainingsgebiet

ren mehrere Boote gekentert und das Boot im Einsatz braucht dringend unsere Unterstützung. Sofort tritt der Notfallplan in Kraft. Die Kinder von ADLER 3 werden auf den Zweier verfrachtet und ADLER 3 eilt den Wasserrettungskräften der Station GROSSE BADEWIESE zur Hilfe. Die anderen Boote setzen nach der kurzen Aufregung ihre Fahrt Richtung Lieper Bucht fort, um endlich mit der Freiwasserausbildung beginnen zu können. Doch das unbeständige Wetter macht uns einen Strich durch die Rechnung. Die ersten Meter zum Einschwimmen liegen kaum hinter uns, schon ziehen riesige schwarze Wolken auf. Aus Sicherheitsgründen müssen sich Teilnehmer, Betreuer in die Wasserrettungsstation zurückziehen und schließlich den Rückweg zur Zentral-

station antreten. Das Unwetter ist vorüber, zum Ausgleich geht es nach dem Abendessen nochmals auf die Boote, damit sich die Kinder an einem nahe gelegenen Sandstrand bei Spielen wie „Catch-up-the-flag“ und Völkerball richtig austoben können - ein optimaler Abschluss für einen turbulenten, heiteren und lehrreichen ersten Tag im Rescue Camp 2009. Kein Wunder, dass aus den Schlafräumen sehr bald nur noch tiefe Atemgeräusche zu hören sind.

Tag 2 - Aufdrehen

Waren gestern beim Wecken fast alle Teilnehmer bereits auf den Beinen, sind heute schon einige Ermüdungserscheinungen zu beobachten. Etwas schleichend schlüpfen alle in ihre Badeanzüge und -hosen, denn heute geht es bereits vor dem Frühstück ins Wasser. Spätestens nach dem Sprung ins kühle Nass ist dann auch der härteste Langschläfer hellwach. Dennoch ist es beim Frühstück ungewöhnlich still. Die Anstrengungen wirken nach, da wird der in Aussicht gestellte Unterricht schon fast freudig erwartet. Nach dem Mittagessen geht es an den Strand der Wasserrettungsstation GRUNEWALDTURM. Geübt werden Streckentauchen, Ziehen und Schieben eines ermüdeten Schwimmers und die Befreiungsgriffe. Befreiungsgriffe dienen dazu, sich aus Umklammerungen durch in Panik geratene Ertrinkende zu befreien. Bevor es dann zum Abendessen geht, wird noch eine Runde „Beachflags“ gespielt. In fünf Gruppen aufgeteilt starten die Teilnehmer nach dem Essen mit den Booten Richtung Station GRUNEWALDTURM. Eine Schnitzeljagd stellt sie vor spannende Aufgaben und gibt ihnen die Möglichkeit, das Ge-



Demonstration der Herz-Lungen-Wiederbelebung

lernte an den einzelnen Stationen anzuwenden. Sie müssen zum Beispiel mit einer Trage einen Parcours überwinden. Dabei gilt es, keine der zahlreich aufgelegten Wasserbomben zu verlieren. Am Ende können sie noch den Sonnenuntergang auf der Wasserrettungsstation SCHILDHORN genießen, bevor es zurück zur Unterkunft und ab ins Bett geht.

Tag 3 - Bergfest

Skeptisch betrachten sich die Kinder in ihren orangefarbenen Anzügen. Ein Rettungsschwimmer muss sich schließlich auch in Kleidung an der Wasseroberfläche halten und vorwärts bewegen können, in diesem Fall sogar über eine Distanz von 100 Metern.

Für Aufregung sorgt das Fernsighteam des RBB, welches die Auszubildenden ab dem Frühstück begleitet. Dennoch wird das Strecken-Tieftauchen mit voller Konzentration geübt. Auch die Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW) wird filmreif demonstriert. Um dem Fernsehen auch etwas Freiwasseraktion zu bieten, verlegen wir mit den Booten zur Wasserrettungsstation GROSSES FENSTER. Dort wird am Strand eine Leinenstaffel vorgeführt. Eine andere Gruppe zeigt die Befreiungsgriffe im Wasser.

Wieder „zu Hause“ endet der Abend nach einem kurzen Theorieblock mit einem gemütlichen Lagerfeuer und Stockbrot, um das Bergfest gebührend zu begehen.

Tag 4 - Wasserschlacht

Heute geht es schon früh ins Wasser. Befreiungsgriffe, Tief- und Streckentauchen, sowie Fesselschleppgriff werden abschließend geübt und die letzten Fehler ausgemerzt. Da das Wetter endlich mal hält, was es verspricht, steht auch der ersten ausgiebigen Badeparty nichts mehr im Wege. Dann aber wird es ernst. In zwei Gruppen aufgeteilt müssen die Kinder bei einer Prüfung zeigen, wie sie die Befreiungsgriffe und die Herz-Lungen-Wiederbelebung anwenden.

Nach dem Abendessen steht eine Nachtfahrt mit den Booten auf dem Programm. Doch dann passiert es, noch scheint die Abendsonne! Auf Höhe der Station GRUNWALDTURM wird *PELIKAN 5* mit Alarm gerufen: Eine verletzte Person im Bereich Station SCHILDHORN. Im nächsten Moment wird auch *PELIKAN 3* angefunkt. Auch diese Besatzung erhält den Auftrag nach SCHILDHORN zu fahren. Unmittelbar danach werden *PELIKAN 18* und *PELIKAN 2* alarmiert. Ein Unfall mit mehreren Verletzten muss sich ereignet haben. Nach wenigen Minuten sind alle Boote an der Einsatzstelle eingetroffen.



Schwimmen und Trainieren vor der Zentralstation

Auf dem Strand liegen mit nur wenigen Metern Abstand acht Verletzte mit verschiedenen Schnitt- und Brandwunden. Souverän machen die Teilnehmer sich an die Arbeit und wenden ihre gerade erworbenen Kenntnisse in Erster Hilfe an. Der eine oder andere ahnt

bereits, dass es sich nur um eine Übung handelt, halten sich die Ausbilder und Bootsführer doch sehr untätig im Hintergrund. Nachdem alle Verletzten versorgt sind, wird diese Vermutung auch bestätigt. Die Ausbilder sind zufrieden. Nach Sonnenuntergang kann nun die von den Kindern mit Spannung erwartete Nachtfahrt beginnen. Nach diesem ereignisreichen Tag ist rasch still in den Schlaffuren. Die Kinder müssen Kraft schöpfen für die morgige Abschlussprüfung.

Tag 5 - Prüfungsstress

Nun ist es endlich soweit, der große Tag für die angehenden Rettungsschwimmer ist gekommen. Heute müssen die theoretische und die praktische Prüfung abgelegt werden. Die praktische Prüfung bestand aus drei Teilen: einer kombinierten Übung, dem Streckentauchen und dem Demonstrieren der HLW zusammen mit der Vorführung der stabilen Seitenlage. Die Teilnehmer wurden nacheinander an die Stationen gerufen und absolvierten allesamt mit Bravour ihre Prüfung. Doch es kam wie es kommen musste: Pünktlich zum Ende der Prüfung begann es in Strömen zu regnen. Da half auch die zügige Heimfahrt wenig, die meisten waren erneut komplett durchnässt und freuten sich über die warme Dusche. Zeit zum Ausruhen blieb aber niemandem, denn gleich darauf wurde die theoretische Prüfung geschrieben. Als Belohnung für die Mühen des Tages, durften die nun geprüften Rettungsschwimmer sich noch einmal im Tiefs tauchen versuchen. Das Besondere daran war: Sie durften es im Tauchturm ausprobieren.

Als Anerkennung für das Konzept und die Durchführung der „RESCUE CAMPS“ wurde die Berliner DLRG vom Senat und dem Landessportbund Berlin mit dem Innovationspreis des Berliner Sports ausgezeichnet.

*Laura KATHMANN/Sandra NETTHÖFEL
Ausbilderinnen beim RESCUE CAMP*



Abschlußtauchen im Tauchturm



Der Vize-Präsident der DLRG Berlin - Kam. Michael Walter verteilt die Abschlußurkunden

FLOODDEX – Internationale Großübung

Das Wasser steigt, große Gebiete Nordhollands sind überflutet.

Menschen sind von Wasser eingeschlossen, sitzen winkend auf ihren Wohnwagen oder können ihre Häuser nicht mehr verlassen. Einige sind verletzt und benötigen dringend Hilfe. Das Szenario: Am Freitag, den 16. September 2009, zog ein schwerer Sturm über Nordeuropa auf. Besonders betroffen waren Großbritannien, die Niederlande und Norddeutschland. In der Provinz Nord-Holland brachen die See- deiche. Weite Bereiche nördlich von Amsterdam wurden überflutet. Die Niederlande bat die EU um Hilfe.

Dieses war der Beginn einer der größten Hochwasserübungen die je durchgeführt wurden. Das Technische Hilfswerk (THW) und die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) haben seit 2008 eine Kooperationsvereinbarung über gemeinsame Auslandseinsätze. Nun ergab sich die Möglichkeit, die Qualität dieser Vereinbarung bei der Feldübung FLOODDEX 2009 unter realistischen Bedingungen zu erproben.

Am Dienstag, dem 20. September, traf sich das deutsche Kontingent im Bereitstellungsraum bei Lengerich, in der Nähe der niederländischen Grenze.



Deutsches Kontingent - THW und DLRG

Der deutsche Anteil bestand aus Beamten der Bundespolizei mit einem Hubschrauber, einer Logistik-, vier Pumpen- und zwei Wassergefahrengruppen des THW und zwei Bootstrupps der DLRG. Außerdem stellten das THW und die DLRG 20 Helfer für die Übungssteuerung und die Pressebetreuung.

Unter Absicherung durch die Polizei ging es in drei Marschgruppen vom Bereitstellungsraum zu der in einer ehemaligen Militärliegenschaft untergebrachten, dem Einsatzort nahe gelegenen Operationsbasis (Base of Operation). Innerhalb kürzester Zeit wurde hier eine Zeltstadt für 1.200 Helfer errichtet. Die Helfer kamen aus Estland, Polen und Großbritannien. Die Infrastruktur des Camps war sehr rustikal und entsprach dem, was im Realfall bei einer Großschadenslage zu erwarten wäre.



Marschfahrt zum Übungsort

Nach einer kurzen Nacht verlassen die Helfer am 21. September um 07:30 Uhr die Operationsbasis. Vier Übungsszenarien sind vorbereitet. Hoch im Norden soll eine internationale Pumpenstrecke aufgebaut werden; am Alk-

maarmeer gilt es Menschen aus den überfluteten Gebieten zu retten, Autos zu bergen, Personen zu dekontaminieren und zu versorgen. Das deutsche Kontingent bestehend aus THW und DLRG unterstützte die Hilfskräfte aus den Niederlanden. Der Einsatzort befindet sich am „Grote und Kleinen Vliet“. Die Fahrt dahin ist aber nicht so einfach. Laut Übungslage sind diverse Straßen überflutet und Brücken unpassierbar. Der Weg zu den Einsatzorten führt über Behelfsbrücken des Militärs. Der Sturm hat einen Campingplatz und eine Siedlung verwüstet und überflutet. Aus dem Kanalsystem müssen Personen evakuiert werden. Bei einem Unfall ist ein Auto ins Wasser gestürzt, es gab Verletzte. Kaum sind die Boote im Wasser, schon der erste Einsatzauftrag, „Person im Wasser“ – das Stichwort, wenn Personen zu ertrinken dro-

hen. Zwei Personen werden aus dem Wasser gezogen, und unter Reanimationsbedingungen zur Übergabestelle der Landrettungskräfte gebracht. Schon nach den ersten Einsätzen waren die Bootsmannschaften gemischt. Helfer der DLRG fuhren auf THW Booten mit und unterstützten die medizinische Versorgung der Verletzten und DLRG Boote transportierten niederländische Helfer und Feuerwehrleute zu den Unfallorten. Die Übungsszenarien, alle sehr gut vorbereitet, reihten sich aneinander und gingen ineinander über. Immer wieder mussten Personen in dem unübersichtlichen Kanalsystem gesucht oder Verletzte transportiert werden. Eine angenommene Gasexplosion kurz vor Übungsende forderte noch einmal alle Einsatzkräfte. Insbesondere der Transport über Wasser einer besonders schwer verletzten Person zu einem Rettungshubschrauber gestaltete sich als besonders schwierig, da die Person mehrfach umgeladen werden musste.

Der erste Übungstag war ein voller Erfolg, insbesondere die Zusammenarbeit der Helfer vor Ort klappte hervorragend, hier war es egal aus welchem Land er kam oder ob er eine blaue oder rote Einsatzjacke trug. Auch die niederländische Bevölkerung war begeistert von der Übung. Sie versorgten die Teilnehmer spontan mit Kaffee und Gebäck oder waren einfach nur begeisterte Zuschauer an den Einsatzorten.

Am 22. September fuhren die deutschen Wasserrettungsdienstleistungen, gemeinsam mit den Esten, zur Einsatzstelle Alkmaarder Meer. Es handelt sich dabei um einen größeren See, der in der Uferzone wegen vieler Buchten sehr unübersichtlich ist. Die Boote werden in Langedijk gekrant, parallel dazu richten Helfer aus den Niederlanden einen Behandlungsplatz für Verletzte und die Helfer aus Großbritannien einen Dekontaminations-Platz ein, da es laut Szenarium zum Austritt von Schadstoffen kam.

Der erste Einsatzauftrag galt aber der Rettung von Menschen. Menschen sitzen winkend auf den Häusern. Beim Eintreffen der ersten Helfer wird festgestellt, dass einige Personen unter dem Dach eingeschlossen sind.

Über die gemeinsame Einsatzleitung von THW und DLRG wird Werkzeug angefordert, um das Dach aufzubrechen. Rettungsboote standen aber in diesem Augenblick nicht zur Verfügung, also war Improvisation gefragt, um die Eingeschlossenen zu befreien. Die weiteren Einsatzszenarien reihten sich nahtlos aneinander, alle Helfer waren im Einsatz, ihr Material wurde gänzlich aufgebraucht. Da müssen Personen aus Autos gerettet werden, eine Schwangere hat schon jede Minute eine Wehe, eine andere ist nach Drogeneinfluss bewusstlos und dann brennt ein großes Schiff. Im Minutentakt kommen Rettungsboote mit verletzten Personen an und übergeben diese an den Behandlungsplatz. Sekunden später haben sie einen Folgeauftrag und verlassen wieder den Anlandepunkt. Es geht bunt durcheinander, Rettungsschwimmer der DLRG sind auf THW Booten. Feuerwehrleute aus den Niederlanden fahren auf DLRG Booten mit zu dem brennenden Schiff oder den versunkenen Autos. Die Übungsleitung hält diesen „Stress“ über Stunden aufrecht. Parallel zu diesem ganzen Übungsgeschehen ist noch die Presse massiv vor Ort. Schließlich wollen sich VIPs aus den Niederlanden und Deutschland auch ein Bild von der Lage machen. Gegen 15:00 Uhr erneut Alarm – Auftrag, Rettung von ca. 50 Personen, die auf einer Insel eingeschlossen sind. Die zuerst eintreffenden THW und DLRG Boote stellen fest, dass zwischen den Booten und den zu Rettenden noch eine Landzunge ist und dahinter wieder ca. 200 Meter Wasser. Außerdem handelt sich um weit mehr als 50 Personen. Die kleinen Boote der Esten, Niederländer und das Hochwasserboot der DLRG müssen kommen. Diese können per „Muskelpower“ über die Landzunge gezogen werden, um dann die zu Rettenden zu erreichen. Alle packen an, die kleinen Boote raus aus dem Wasser und wieder rein zu bekommen.



Rettung per Hubschrauber

Parallel dazu fliegt der Hubschrauber der Bundespolizei ein und schließt sich der Rettungsaktion an. So werden alle gerettet und sicher zum Ufer verbracht. Eine Übung, die wirklich etwas gebracht hat, einmal die internationale Zusammenarbeit mit den Niederländern, den Esten und den Einheiten aus Großbritannien aber auch das ausgezeichnete Zusammenwirken von THW und DLRG. Gegenseitige Unterstellung unter die jeweils andere Führung war selbstverständlich. Es hat sich als vorteilhaft herausgestellt, dass eine Mischung aus größeren Booten (THW) und kleineren Booten (DLRG) stattfand. Die großen Boote waren nicht überall einsetzbar und wurden durch die kleinen Boote sinnvoll ergänzt. Jedem THW Boot wurde ein DLRG Sanitäter mit Ausrüstung zugeordnet. Dieser versorgte die Verletzungen der Übungs-Darsteller. Auch hier zeigten sich eine reibungslose Zusammenarbeit und eine sinnvolle Nutzung von Synergieeffekten zwischen THW und DLRG. Der gemeinsame Auslandseinsatz von THW und DLRG war erfolgreich und kann auf dieser Basis weiter ausgebaut werden.

Frank VILLMOW
Vertreter der Verbandskommunikation
bei der FLOOD EX



Evakuierung der vom Wasser eingeschlossenen Bevölkerung

Streit als Mieter mit dem Vermieter oder als Vermieter mit dem Mieter!

Beratung durch: **Rechtsanwältin
Barbara Hering**

Tätigkeitsschwerpunkt: Wohnraummietrecht und Gewerbemietrecht

**Termine nach Vereinbarung: 030 - 302 99 15
Königin-Elisabeth-Str. 7, 14059 Berlin - Charlbg.**



HAFENFEST

BEI DEN WASSERRETTERN



8. Mai 2010

13.00 - 21.00 Uhr

**Siegfried-John-Haus
Zentralstation der Berliner DLRG
Am Pichelssee 20/21, 13595 Berlin
Telefon 362 095 0**



ab 15.00 Uhr

offizieller Teil mit Live-Musik

SHANTY-CHOR BERLIN e.V.



- **Besichtigung des Hauses und der Tauchturmanlage**
- **Rettungsvorführungen und Bootsfahrten für Kinder**
- **Essen und Trinken**

Wenig Parkplätze • Bus M49 bis Freybrücke

Für Bootsbesitzer: Ankerplatz Scharfe Lanke • Bootsshuttle durch die DLRG

Tag der offenen Tür am 17.05.2009 im Siegfried John Haus

Bootstaufe der „NIVEA 85“

Bei traumhaften Sommerwetter wurde ein Tag der offenen Tür im Siegfried John Haus durchgeführt. Geschätzte 1.250 Gäste nutzten es, sich über die DLRG Berlin zu informieren. Höhepunkte waren bestimmt die Bootstaufe der NIVEA 85, die durch den damaligen Präsidenten des Landessportbundes Herrn Peter HARNISCH durchgeführt wurde. Weitere Höhepunkte waren das Kistenklettern für Kinder, die Bootsfahrten mit dem Programm auf der Wasserrettungsstation STÖSSENSEE. Viele Besucher sind aber auch nur gekommen, um einmal den Tauchturm in Aktion zu sehen.



Große Begeisterung bei der Bootstaufe

Viele Besucher waren begeistert von der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft und lobten die Kompetenz und den Idealismus.

Ein rundum gelungener Tag und wer 2009 nicht dabei sein konnte, hat am 08.05.2010, in der Zeit von 13:00 Uhr bis 22:00 Uhr, die Chance beim Hafenfest der DLRG dabei zu sein.

Frank VILLMOW
Leiter Verbandskommunikation



Die NIVEA 85 wird zu Wassergelassen



Die Jungfernfahrt der NIVEA 85 - mit an Bord der Taufpate Peter HANISCH



Der Sänger Adel TAWIL von der Gruppe „Ich und Ich“ als Gast bei der DLRG Berlin



Einsatzübung

TAG DER OFFENEN TÜR

bei den

WASSERRETTERN

Die DLRG-Jugend in Berlin stellt sich vor

Die DLRG-Jugend umfasst alle Mitglieder bis zum Alter von 26 Jahren, sowie ihre gewählten Vertreterinnen und Vertreter. Wir haben das Ziel, unsere jungen Mitglieder an die Aufgaben, Ausbildungsgänge und die Technik der DLRG heranzuführen. In regelmäßigen Ausbildungsstunden und im Schwimmunterricht wird somit auf spielerische Art und Weise das Handwerkszeug der DLRG erlernt. Doch die DLRG-Jugend in Berlin zeichnet sich durch mehr als nur Rettungsschwimmen aus. Wir verfolgen das Ziel, den Kindern und Jugendlichen ein umfassendes Angebot zur individuellen Weiterentwicklung zur Verfügung zu stellen. Rund um das Jahr bieten wir abwechslungsreiche Kinder- und Jugendfahrten, Veranstaltungen und Weiterbildungsangebote an. Nachfolgend ist ein kleiner Überblick aufgezeigt, wo über die Veranstaltungen auf Landesjugendebene im Jahr 2009/2010 informiert wird.

Die Berliner Landesmeisterschaften

Die Schwimmhalle ist voll – ein langer Pfiff – die Starter steigen angespannt und konzentriert auf ihren Startblock. „Auf die Plätze“ schallt es vom Kampfrichter durch die Halle – ein kurzer Pfiff – lautes Platschen und das Jubeln der Zuschauer beginnt. So läuft es bei den Berliner Meisterschaften ab. Einmal im Jahr kommen die besten Schwimmer aus den Bezirken hier zusammen, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Neben den Wettkämpfen in den



vielfältigen Disziplinen des Rettungsschwimmsports stehen auch das Wiedersehen und gemütliche Zusammensein im Mittelpunkt des Geschehens. Dieses Jahr kämpften am 13. und 14. März 190 Einzel- und 48 Mannschaften um einen Platz auf dem Siebertreppchen. Die Schwimmer zeigten unter anderem im Puppenschleppen, Rückenschwimmen und Flossenschwimmen ihr Talent. Nicht zu vergessen ist die Prüfung in der praktischen Herz-Lungen-Wiederbelebung, die jeder Teilnehmer bestehen muss. Wer bei den

Landesmeisterstaften den Titel erreicht ist automatisch für die Deutschen Meisterschaften der DLRG qualifiziert. Dort können sich die Sieger der DLRG-Berlin mit den Gewinnern aus anderen Bundesländern messen.



Einführung der JuLeiCa-Ausbildung in Berlin

Die Jugendarbeit in Berlin spielt eine große Rolle bei der Gewinnung und Qualifizierung des Nachwuchses für die DLRG. Somit ist eine gute und rechtlich abgesicherte Jugendarbeit unumgänglich. Nach einer langen Planung hat die Landesjugend daher dieses Jahr den ersten Lehrgang zum Erwerb der Jugendleitercard in Berlin angeboten. 25 Teilnehmer aus unseren 14 Berliner Bezirken haben drei Wochenenden verbracht, um das Basiswissen für Jugendleiterinnen und -leiter zu erlernen. Es wurden wesentliche Fragen zum Leiten von Gruppen, rechtliche Fragen zum Jugendschutz und zur Aufsichtspflicht, Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und Methoden der Gruppenarbeit besprochen. Neben der Theorie haben viele Praxisbeispiele und Übungen den Lehrgang aufgelockert. In diesen Praxisphasen wurde ein Augenmerk auf die Besonderheiten der DLRG-Jugendarbeit gelegt.

Veranstaltungen auf Landesjugendebene

Die DLRG-Jugend in Berlin engagiert sich auf vielen Veranstaltungen, um somit einen Beitrag zur Aufklärungsarbeit zu leisten. Jahr für Jahr stellen die Veranstaltungen auf Landesjugendebene einen großen Höhepunkt dar. Um einen Einblick über diese zu bekommen, sind nachfolgend unsere zwei größten Veranstaltungen aufgezeigt.

Besonders beliebt ist der jährliche Weltkindertag. Rund um das FEZ-Berlin entstand am 20. September 2009 auf über 80.000m²



der größte Spielplatz der Welt. Mit dem Weltkindertagfest wollte das "Aktionsbündnis Kinderrechte" auf die vor 20 Jahren beschlossene UN- Kinderrechtskonvention aufmerksam machen. Mitten unter dem bunten Treiben waren wir mit 11 Helfern dabei. Die DLRG-Jugend hat rund um das Thema "Strände/Schwimmen sicherer machen - durch schwimmen lernen" informiert. Unser Stand

hatte für jede Altersklasse etwas zu bieten. Während die kleinen Besucher begeistert gespielt, gebastelt oder gepuzzelt haben, konnten sich die Großen über die Schwimmausbildung und die ehrenamtliche Arbeit der DLRG informieren.

Ein weiterer Höhepunkt ist das jährlich stattfindende Kinder- und Jugendfest am Olympiastadium, welches am 11. – 13. September 2009 zum 16. Male stattfand. Zusammen mit Sportvereinen der Region und Sachverbänden haben wir von der DLRG-Jugend ein vielseitiges Programm zum Thema „Freizeit zum Erlebnis“ mitgestaltet. Das Fest sollte den Kindern den Spaß an Freizeitaktivitäten jenseits von PC- und Playstation-Games näher bringen. An unserem Stand haben wir deshalb umfassend über die Jugendarbeit, die Schwimmausbildung und den Wasserrettungsdienst in der DLRG-Berlin informiert. Neben der „Fahrt“ auf einem echten Rettungsboot konnten die Besucher ihr Geschick in der Ersten-Hilfe unter Beweis stellen. Groß und Klein bekamen auf anschauliche Weise eine Einführung im „Wundverband legen“ und der „Herz-Lungen-Wiederbelebung“. So wurde der Spaß am „Leben- retten“ nähergebracht.



Wir würden uns freuen, Euch im nächsten Jahr auf diesen Festen begrüßen zu können. Schaut doch einfach mal bei uns vorbei!

Die DLRG-Jugend in Berlin ist

... **groß!** Mehr als 5.200 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis einschließlich 26 Jahre sind in Berlin Mitglied in der DLRG-Jugend.

... **demokratisch!** Die Mitwirkung und Mitbestimmung des Einzelnen wird in der DLRG-Jugend aktiv gefördert. Unsere Arbeit gestalten wir nach unserem Leitbild und der uns selbst gegebenen Jugendordnung.

... **qualifizierend!** Wir bieten unseren Ehrenamtlichen ein breit gefächertes Seminar- und Bildungsprogramm. Dabei legen wir insbesondere Wert auf eine fachgerechte JuLeiCa-Ausbildung.

... **richtungsweisend!** Mit Benchmarking vergleichen wir uns innerverbandlich, ermitteln unsere Stärken und Schwächen und setzen damit Konzepte und Methoden der Qualitätssicherung um.

... **kreativ!** Unsere ausgebildeten Jugendleiterinnen und -leiter haben eine Menge guter Ideen, die sie in Gruppentreffen, Ausflügen, Freizeiten und anderen Events umsetzen und damit eine Jugendarbeit ermöglichen, die allen DLRG-Jugendlichen etwas bietet.

... **sportlich!** In unseren 15 örtlichen Bezirken trainieren unsere Mitglieder für den Rettungswachdienst und den rettungssportlichen Wettkampf.

... **förderungswürdig!** Die DLRG-Jugend ist anerkannt als freier Träger der Jugendhilfe.

Und Übrigens: Wir retten Leben!

Juliane Meixner
Ressort Öffentlichkeitsarbeit
DLRG-Landesjugend Berlin



Bilanz des Wasserrettungsdienstes in Berlin für das Jahr 2009

Ein guter Sommer - hohe Einsatzzahlen. Seit vielen Jahren stimmt diese Relation, so auch 2009. Fast 1.700mal musste die DLRG an und auf den Berliner Gewässern Hilfe leisten: von der Starthilfe für das Motorboot bis zur Rettung vor dem Ertrinken. Jedes Wochenende von Mitte April bis Anfang November waren die Berliner Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer auf ihren Wasserrettungsstationen. Sie leisteten dabei über 180.000 ehrenamtliche Wachstunden und waren immer bereit, schnelle kompetente Hilfe zu leisten.

Die Einsätze zu denen die DLRG alarmiert wird, sind z.B. Boots kentern oder Erste Hilfe Leistungen, Boote müssen freigeschleppt, ermattete Schwimmer oder Windsurfer wieder an Land gebracht werden. Dabei gibt es jedes Jahr immer wieder ein paar herausragende Ereignisse:

DLRG Einsatznummer 323 - 24.05.2009 - Badestelle an der Wasserrettungsstation FORSTHAUS am Tegeler See, gegen 15:50 Uhr: Ein älteres Ehepaar schwimmt über die ruhige Bucht, als der 62 jährige Mann einen Krampfanfall bekommt und zu ertrinken droht. Seine Frau kann ihn nur mit Mühe über Wasser halten. Glücklicherweise bemerkt unser Wachposten am Ufer die Notlage und alarmiert die Bootsbesatzung. Der ältere Herr wird durch die Rettungsschwimmer gerettet und an die Berliner Feuerwehr übergeben. Keine zehn Minuten später an der Einfahrt zum Großen Wannsee kentert ein Kielschwert-Segelboot bei einer starken Windböe. Die Besatzung des herbeieilenden DLRG Rettungsbootes konnte zwar die beiden Segler retten, aber das Boot versank. An dieser Stelle ist die Berliner Havel über acht Meter tief. Außerdem herrschte zum Unfallzeitpunkt reger Bootsverkehr bei unverändert heftigem Wind. Gegen 17:00 Uhr war die



Suche nach einer ertrunkenen Person

Unfallstelle mit vier Rettungsbooten und der Wasser-schutzpolizei soweit gesichert, dass die DLRG Taucher die Lage des Bootes erkunden konnten. Zuerst wurden die persönlichen Gegenstände der Segler, Papiere und Schlüssel, geborgen. Dann wurden Gurte und Hebekissen angebracht, dies alles in trübem Wasser und bei Dunkelheit in acht Meter Tiefe. Nach gut zwei Stunden harter Arbeit für die Taucher und Bootsmannschaften kam das Segelboot langsam wieder an die Oberfläche. Da das Segelboot noch nicht schwimmfähig war, wurde es vorsichtig unter Land geschleppt und dann ausgepumpt.

DLRG Einsatznummer 688 - 03.07.2009 am Strand des Freibades Wannsee, gegen 23:00 Uhr: Eine 14 Jährige liegt nach Alkoholgenuss bewusstlos am Stand. Die Helfer der DLRG versorgen das Mädchen bis der Notarzt eintrifft.

DLRG Einsatznummer 768 - 05.07.-2009, gegen 13:00 Uhr kentert ein Kanu auf dem Wannsee. Einer der Insassen kann nicht schwimmen und versucht sich in Todesangst an dem umgekippten Boot festzuhalten. Dieses gelingt ihm aber nicht, er rutscht immer wieder ab. Der Wachdienst der Wasserrettungsstation HECKES-HORN sieht die Kentern und alarmiert die Rettungsmannschaft. Der Kanufahrer konnte gerettet und auf unserer Station versorgt werden.

DLRG Einsatznummer 958 - 01.08.-2009. Das neue Rettungsboot NIVEA 85 (PELIKAN 60) ist als Arztboot auf der Dahme unterwegs, als die DLRG über die Berliner Feuerwehr alarmiert wird. Auf dem Fahrgastschiff „MS Mark Brandenburg“ klagt ein 70 jähriger Fahrgast über heftige Brustschmerzen. Neben dem Arztboot fährt das große Stahlrettungsboot PELIKAN 64 zum Einsatzort. Dieses ist für einen möglichen Transport optimal geeignet. Nach der ersten Versorgung des Patienten durch den ehrenamtlichen DLRG-Arzt, wird er an Land gebracht und dem heran geeilten Erste Hilfe Team der Berliner Feuerwehr übergeben.



Bergung eines gesunkenen Segelbootes



NIVEA 85 und PELIKAN 64 im Notarzteinatz

DLRG Einsatznummer 1094 - 08.08.2010, gegen 15:00 Uhr: Das Arztboot der Wasserrettungsstation JAGEN 97 wird zum Strandbad Wannsee gerufen.

Einsatzstichwort: Hypoglykämie (Unterzuckerung) Beim Eintreffen der DLRG-Ärztin war der Patient bereits durch die DRK-Helfer bestens versorgt worden.

Er war wach, durch das Trinken von Apfelsaft konnte sein Blutzuckerhaushalt wieder ausgeglichen werden. Er wurde mit einigen helfenden Anweisungen zum Hausarzt entlassen. Dieser Einsatz war rasch zu Ende. Doch dann eilte ein Feuerwehrmann hinzu und bat unsere Ärztin um dringende Hilfe für einen Mann der einen anaphylaktischen Schock hatte.

Neben dem ca. 50jährigen, bewusstlosen Patienten, der in stabile Seitenlage gebracht worden war, kniete bereits ein Feuerwehrmann und versorgte diesen. Periphere Pulse waren nicht mehr zu spüren, nur an der Halsschlagader war noch ein schneller flacher Puls tastbar.

Der Patient war kaltschweißig und von oben bis unten vollständig „mit Sand paniert“. Ein NAW (Notarztwagen) wurde über unsere Leitstelle sofort herbeigerufen. Die Situation war äußerst kritisch. Von der Ehefrau erfuhr die Ärztin, dass der Patient vollkommen gesund sei und niemals allergisch reagiert habe. Nach einem Wespenstich in dessen rechte Kniekehle sei alles ganz schnell gegangen. Gänsehaut am ganzen Körper, gefolgt von einer Rötung, Schwindel und Übelkeit und dann sei ihr Mann plötzlich nicht mehr ansprechbar gewesen. Der Patient erhielt sofort mehrere Druckinfusionen, alle notwendigen Medikamente und Sauerstoff. Er erlangte das Bewusstsein wieder und sein Blutdruck und sein Puls zeigte an, dass sich seine Kreislauftsituation deutlich verbessert hatte. Der Patient konnte schließlich dem Notarzt übergeben werden. Während die Einsätze im Strandbad laufen, kommt es zu einer erneuten Alarmierung der DLRG. Einsatzstichwort „Heftiger Brustschmerz“



Gekentertes Segelboot - alle Insassen wohlauf - Unfallstellensicherung

- also Verdacht auf einen Herzinfarkt. Der Ort des Geschehens liegt nur 400 m von der Zentralstation entfernt, einmal über die „Scharfe Lanke“. Beim Eintreffen des Rettungsbootes **ADLER 3** stellte die Mannschaft fest, dass ein 66jähriger Mann in seiner Kajüte liegt, ohne Vitalfunktionen. Sofort leiten die Rettungsassistenten der DLRG die Reanimation ein. Rettungswagen und Rettungshubschrauber kommen. Der Notarzt übernimmt die Wiederbelebung – leider ohne Erfolg.

Neben diesen 1.700 akuten Hilfeleistungen, begleitete die DLRG weit über 100 Regatten und andere Veranstaltungen. Ein besonderes Ereignis war hier die Begleitung der beiden „Riesen“ auf dem Wasserweg. Tausende standen am Ufer der Spree als die beiden Großfiguren in einem Lastkahn durch Berlin fuhren, gesichert von einem Rettungsboot der DLRG. Hier ist die DLRG kompetenter Partner und Ansprechpartner für die Sicherheit am und im Wasser. Auch 2010 werden die Rettungsschwimmer wieder ausrücken, um in ihrem Ehrenamt zu schützen, zu helfen und zu retten.

Aus den Einsatzberichten des Jahres 2009 zusammengestellt von *Frank VILLMOW*



Betreuung der Riesen auf der Spree



Feuerwehrtaucher suchen vom DLRG-Rettungsboot



Drachenbootkenterung



W A S S E R R E T T U N G

	2009	2008	2007
Rettungsstationen	26	26	26
Rettungsschwimmer	818	848	817
Freiwillig geleistete Wachstunden	196.696	210.734	215.699
Zum Einsatz kamen:			
Motorboote	44	42	42
Ruderboote	2	2	2
Wasserrettungsfahrzeuge	7	10	9
Funkgeräte	272	105	105
Meldeempfänger	117	150	150
Wiederbelebungsgeräte	51	58	58
Tauchgeräte	104	96	75
+ diverse Spezialgeräte			
Vorbereitung des Wasserrettungsdienstes:			
Zusätzliche Arbeitsstunden in der Vor- und Nachsaison	10.648	7.068	9.363
Folgende Hilfeleistungen waren zu verzeichnen:			
Rettung aus Lebensgefahr	11	12	25
- davon unter Lebensgefahr für die Helfer	0	0	0
Wiederbelebungen	2	4	2
Badeunfälle leichter Art	50	68	61
Ermattete Surfer	5	2	8
Bootsbergungen	624	558	448
Bootsinsassen	1.171	1.266	225
Suche nach vermissten Personen	31	32	30
Erste Hilfe durch Rettungsschwimmer	541	620	559
Techn. Hilfen u. abgeschleppte Boote	327	281	267
Taucheinsätze	129	119	106
Sicherungsaufgaben, die z.T. auch wochentags erfüllt wurden:			
Segelregatten	38	30	44
Ruder- und Kanuregatten	39	24	44
Veranstaltungen mit Behinderten	3	3	4
Schwimmveranstaltungen	4	4	3
Triathlon	2	5	2
Film- und Fernsehaufnahmen	10	11	21
sonstige Veranstaltungen	10	10	36
Auswärtiger Einsatz:			
Von Berliner Rettungsschwimmern geleistete Wachstunden auf unseren Wasserrettungsstationen an der Nord- und Ostseeküste während der Sommer- ferien	6.427	8.970	8.113



A
U
S
B
I
L
D
U
N
G

	2009	2008	2007
Ausbilder und Ausbildungshelfer	715	703	594
Ausbildungsstunden	42.271	54.075	45.396
Schwimmprüfungen:			
Frühschwimmer (Seepferdchen/ Schwimmzeugnis)	233	355	542
Deutscher Jugendschwimmpass			
* Bronze	300	317	388
* Silber	287	311	311
* Gold	253	234	205
Deutscher Schwimmpass			
* Bronze	85	59	75
* Silber	50	44	49
* Gold	18	21	28
Rettungsschwimmprüfungen:			
Deutsches Rettungsschwimmabzeichen			
* Juniorretter	164	183	156
* Bronze	686	693	669
* Silber	736	793	728
* Gold	59	31	75
Spezialausbildungen:			
Lehrschein der DLRG	9	20	5
Bootsführerprüfungen der DLRG	12	15	15
Deutsches Schnorcheltauchabzeichen	64	97	76
DLRG-Einsatztauchschein	1	14	2
DLRG-Signalmann	0	11	0
Erste-Hilfe-Kurse	88	146	78
Erste-Hilfe-Kurse Teilnehmer	1.030	1.701	962
Erste-Hilfe-Kurse Trainingskurse	14	18	10
Erste-Hilfe-Kurse Trainingsteilnehmer	162	164	111

K
A
t
s
D

Mitarbeiter	80	86	66
Unterrichtsstunden an Katastrophenschutz- schulen	726	84	126
ABC-Dienst	384	64	94
Versorgungs-/Betreuungsdienst	342	20	32
Zeitaufwand für Standortausbildung u. Übungseinsätze	7.432	5.505	5.929
ABC-Dienst	3.269	2.938	1.910
Versorgungs-/Betreuungsdienst	4.163	2.567	3.682
Übungen und Veranstaltungen des ABC- Dienstes und des Versorgungs-/Betreuungs- dienstes	53	54	81

Lageplan der Wasserrettungsstationen

im Bereich Ober- und Unterhavel, Teufelssee und Glienicker See

DLRG - Am Pichelssee 20/21 , 13595 BERLIN

Tel.: 362095-0, Fax: 362095-99

Leitstelle I - B Tel.: 3309630

Leitstelle III - C Tel.: 8048700

Leitstelle II - A Tel.: 362095-0

Leitstelle IV - B Tel.: 65880170

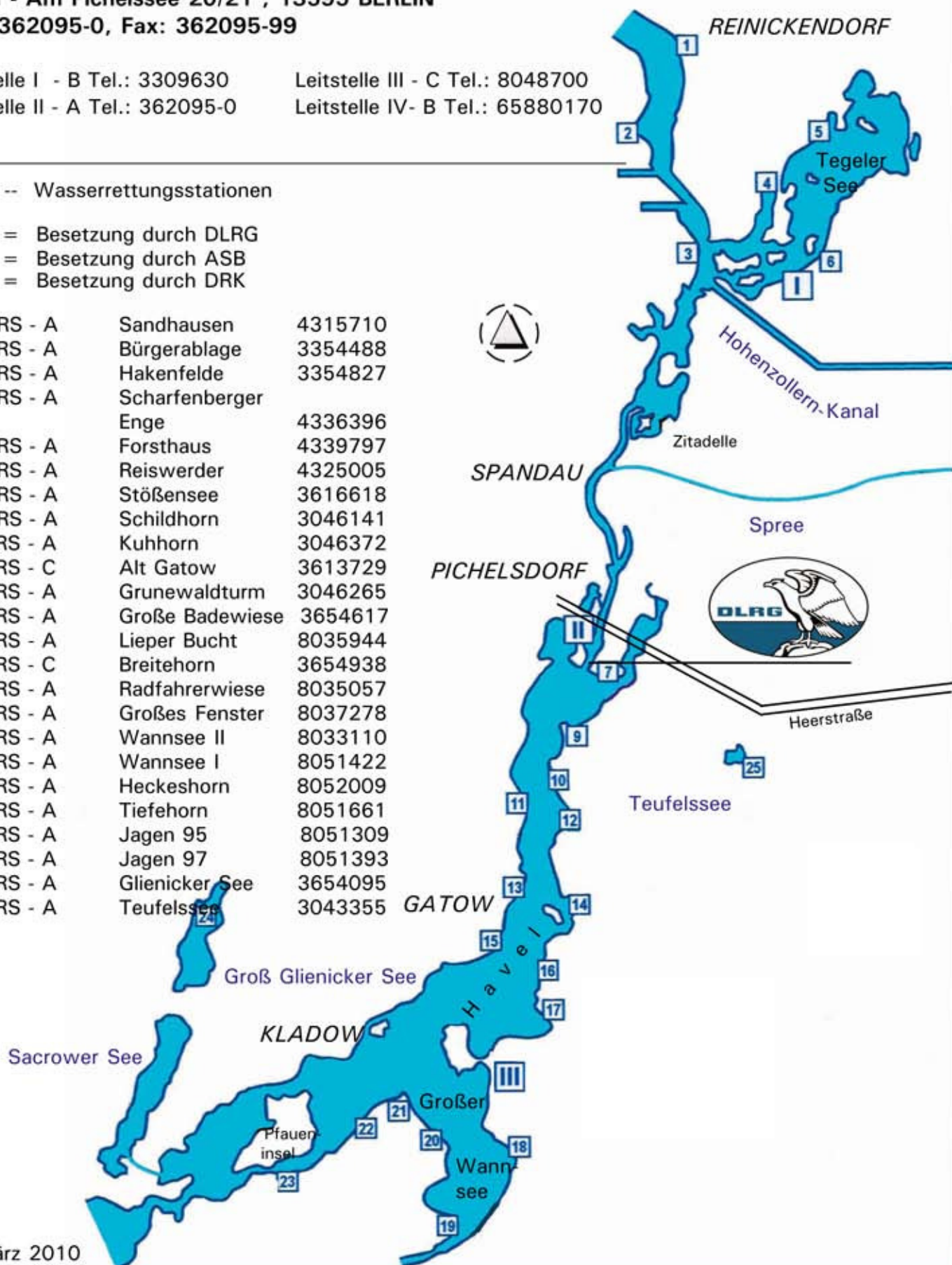
WRS -- Wasserrettungsstationen

A = Besetzung durch DLRG

B = Besetzung durch ASB

C = Besetzung durch DRK

1	WRS - A	Sandhausen	4315710
2	WRS - A	Bürgerablage	3354488
3	WRS - A	Hakenfelde	3354827
4	WRS - A	Scharfenberger Enge	4336396
5	WRS - A	Forsthaus	4339797
6	WRS - A	Reiswerder	4325005
7	WRS - A	Stößensee	3616618
9	WRS - A	Schildhorn	3046141
10	WRS - A	Kuhhorn	3046372
11	WRS - C	Alt Gatow	3613729
12	WRS - A	Grunewaldturm	3046265
13	WRS - A	Große Badewiese	3654617
14	WRS - A	Lieper Bucht	8035944
15	WRS - C	Breitehorn	3654938
16	WRS - A	Radfahrerwiese	8035057
17	WRS - A	Großes Fenster	8037278
18	WRS - A	Wannsee II	8033110
19	WRS - A	Wannsee I	8051422
20	WRS - A	Heckeshorn	8052009
21	WRS - A	Tiefhorn	8051661
22	WRS - A	Jagen 95	8051309
23	WRS - A	Jagen 97	8051393
24	WRS - A	Glienicker See	3654095
25	WRS - A	Teufelssee	3043355



Stand März 2010

Notruf DLRG

In den Sommermonaten, an den Wochenenden.

Badeunfälle - Bootsunfälle - Erste Hilfe - Taucheinsätze - Technische Hilfe

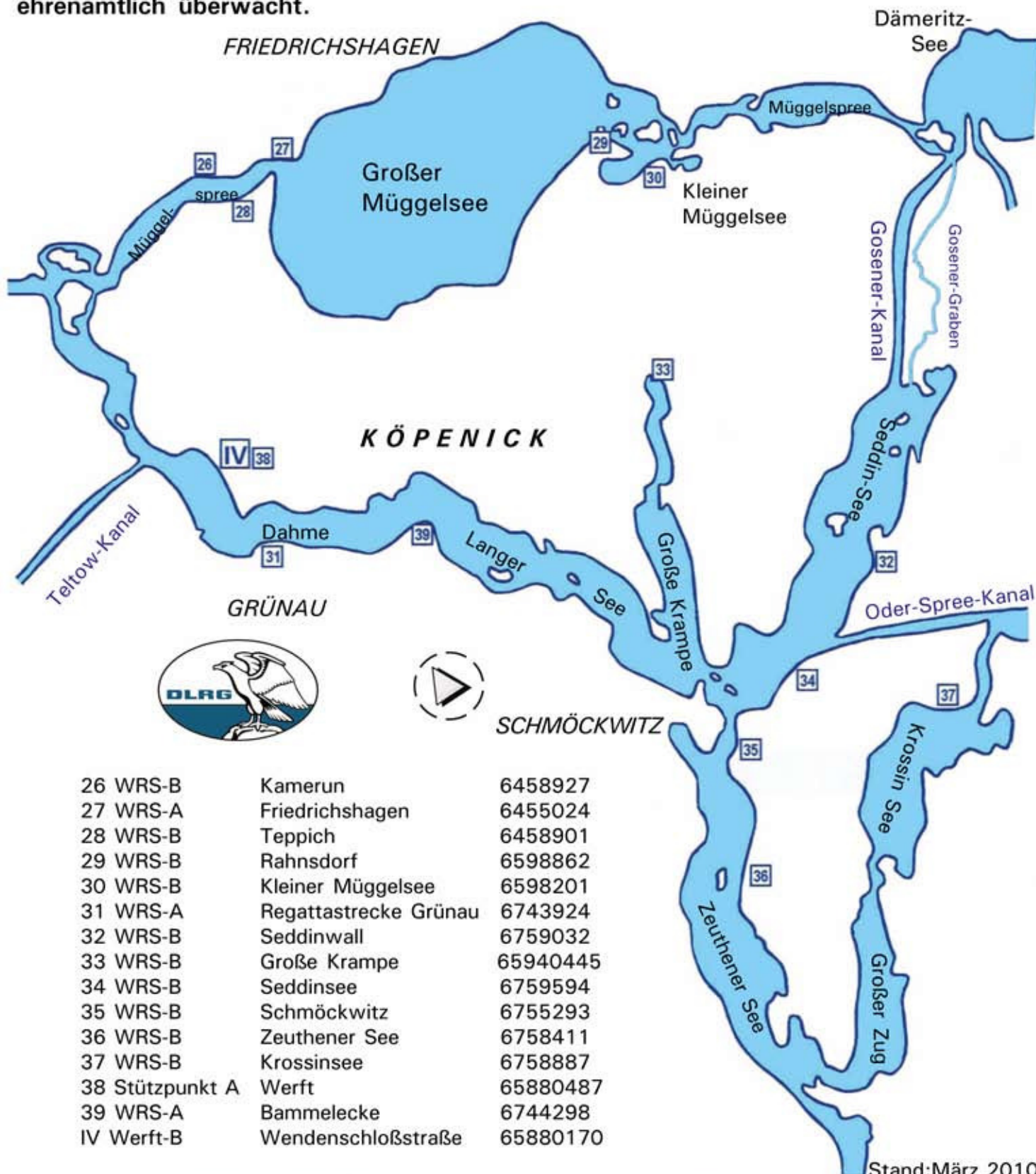
030 - 362095-0

Am besten gleich ins Handy speichern!

Lageplan der Wasserrettungsstationen

im Bereich Müggelsee, Spree, Dahme, Langer-, Seddin-, Zeuthener- und Krossin See sowie Große Krampe und Müggelspree

An den eingezeichneten Wasserrettungsstationen wird während der Sommersaison an Wochenenden und Feiertagen der Badebetrieb und Bootsbetrieb ehrenamtlich überwacht.



Stand: März 2010

Notruf DLRG

In den Sommermonaten, an den Wochenenden.

Badeunfälle - Bootsunfälle - Erste Hilfe - Taucheinsätze - Technische Hilfe

030 - 362095-0

Am besten gleich ins Handy speichern!

Die Ausbildung zum Bootsführer

Im Rahmen des Wasserrettungsdienstes ist ein Einsatz ohne Rettungsboote nicht vorstellbar. Unsere roten Boote sind auf den Berliner Gewässern stationiert und kaum zu übersehen. Doch um ein Sportboot fahren zu dürfen, ist es erforderlich, einen Führerschein zu erwerben – das gilt auch für das Fahren mit einem Motorrettungsboot. Neben den allgemeinen Kenntnissen der gültigen gesetzlichen Regelungen und den Fähigkeiten ein Sportboot zu steuern, muss der Bootsführer der DLRG auch wissen, welche Maßnahmen in einer Notlage oder bei einem Unfall im Wasser zu ergreifen sind. Somit stellt der sichere Umgang mit dem Boot, das Führen der Bootsmannschaft, die Leitung eines Einsatzes und die damit verbundene Bereitschaft Verantwortung zu tragen, große Anforderungen an die jungen Bootsführer. Um die jungen Kameraden auf diese anspruchsvolle Aufgabe vorzubereiten, bietet der Berliner Landesverband der DLRG eine umfassende und qualifizierte Ausbildung an. Das Referat Bootswesen unterstützt mit einem Team von Ausbildern und Prüfern die Anwärter auf ihrem Weg zum Bootsführer. Die Ausbildung zum Bootsführer gliedert sich grundsätzlich in eine Vorbereitungszeit von ca. 2 Jahren und den Besuch des eigentlichen Lehrgangs. In der Vorbereitungszeit werden die Anwärter mit den verschiedenen Typen von Rettungsbooten vertraut gemacht. Dies geschieht durch erfahrene Bootsführer auf den Wasserrettungsstationen. Zu dieser Unterweisung zählt natürlich auch das Erlernen der unterschiedlichen Fahrmanöver wie das An- und Ablegen oder das Manövrieren auf engem Raum. Im Vorfeld des Lehrgangs bietet das Referat Bootswesen über das Jahr verteilt mehrere Ausbildungsfahrten an. Die Schwerpunkte dieser Ausbildungsveranstaltungen sind unterschiedlich gesetzt. Zunächst geht es darum, die Standardfahrmanöver, Mann-über-Bord-Manöver und das richtige Ankern zu üben, dann stehen die Praktiken zur Rettung von Booten jeglicher Art, ob Segel-, Drachen- oder Ruderboot und von Windsurfern im Fokus. Diese Übungen sind vom Inhalt her unterschiedlich aufgebaut und werden in den verschiedenen Einsatzgebieten durchgeführt. Im vergangenen Sommer richtete das Referat Bootswesen zusammen mit dem Einsatzleiter der Oberhavel, Kam. Helmut GÜNZEL, eine gemeinsame Ausbildungsveranstaltung aus, an der sich Bootsführeranwärter, Rettungsschwimmer und Einsatztaucher beteiligten. Trotz regnerischem Wetter haben insgesamt 60 Kameradinnen und Kameraden mit ca. zwölf Rettungsbooten an dieser Ausbildungsveranstaltung teilgenommen. Die Bootsführeranwärter hatten somit die Möglichkeit, im Rahmen von unterschiedlichen Einsatzszenarien das Zusammenspiel mit Rettungsschwimmern und Einsatztauchern zu trainieren.



Bergung von Personen und Boot



Üben der Herz-Lungen-Wiederbelebung

Höhepunkt der jährlich angebotenen Veranstaltungen stellt die Ausbildungsfahrt im Bereich Süd-Ost dar. Neben den allgemeinen Fahrübungen finden parallel kleinere und größere Einsatzübungen statt. Beginnend mit dem Aufrichten eines gekenterten Drachenbootes, steigern sich die Übungen im Schwierigkeitsgrad über das Auffinden einer bewusstlosen Person bis hin zu dem der Lage angepassten Vorgehen bei einem größeren Unfall mit mehreren Verletzten. Es ist zu einem guten Brauch geworden, diese Ausbildungsfahrten gemeinsam mit dem Fachbereich Wasserrettung des Arbeiter Samariter Bundes (ASB) durchzuführen, mit dem Nebeneffekt auch die Zusammenarbeit zwischen den Hilfsorganisationen praktizieren zu können. Neben dem sicheren Umgang mit dem Rettungsboot steht das Führen der Mannschaft und somit die Leitung eines Einsatzes im Mittelpunkt der Ausbildung zum Bootsführer. Nur ein ständiges Training bereitet die jungen Kameraden auf diese verantwortungsvolle Aufgabe optimal vor. Im Rahmen des abschließenden Lehrgangs zum Erwerb des Bootsführerscheines werden die Anwärter auch in den gesetzlichen Bestimmungen der Binnenschiffverkehrsordnung unterrichtet. Eine spezielle Unterweisung in Motorenkunde ist erforderlich, um den sicheren Umgang mit der Technik eines Motorrettungsbootes zu gewährleisten. Weitere Inhalte des Lehrgangs sind die Themen Einsatzszenarien, Brandschutz, Fahrkunde, Seemannschaft, Umweltschutz und Trailerkunde. Im Vorfeld der Prüfung, die aus einem schriftlichen und einem praktischen Teil besteht, können die Bootsführeranwärter im Rahmen einer mehrstündigen Belastungsfahrt das Erlernte nochmals üben und ihr Können unter Beweis stellen. Die Prüfung wird nach dem ca. viermonatigen Lehrgang durch erfahrene Ausbilder und Prüfer des Referats Bootswesen des Landesverbandes in eigener Zuständigkeit durchgeführt. Mit Bestehen der Prüfung sind die neuen Bootsführer berechtigt, ein Rettungsboot der DLRG auch unter Verwendung von Blaulicht und Martinshorn zu führen. Gleichzeitig übernehmen Sie die Verantwortung für die Bootsbesatzung und das dazugehörige Material. Für alle gilt die Verpflichtung, ihr Wissen und ihre Erfahrung an nachkommende Rettungsschwimmer und Bootsführeranwärter weiterzugeben. Die Ausbildung zum Bootsführer ist mit viel Lernen, Disziplin und der Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen verbunden. Damit erwartet die Bootsführer eine ebenso spannende wie abwechslungsreiche und zugleich fordernde Aufgabe im Wasserrettungsdienst.

Michael SCHRÖDER
Ausbilder / Prüfer Bootswesen

Tag der offenen Tür im Bundeskanzleramt

22. August 2009.
Ein heiterer Hochsommertag mit 35 °C. Die DLRG Berlin ist am Tag der offenen Tür des Bundeskanzleramtes zur Sicherung der Wasserflächen angefordert worden. Der Tag beginnt für die Mannschaft des Einsatzbootes schon um 07:00 Uhr. Boot klarmachen, alles checken, Kontrolle der Rettungsmittel, Kommando „klar bei Leinen!“ Und ab ging es vom Tegeler See zur Spree in die Innenstadt. Die Besatzung: Michael als Bootsführer, Andreas, Ole und Ralf als Rettungsschwimmer. Um die Verpflegung hatte sich zur Freude der vier Michaels Freundin mit viel Liebe gekümmert. Bereits auf dem Weg zum Einsatzort muss mit viel Umsicht gefahren werden. Flussauf und -abwärts sind viele Fahrgastschiffe unterwegs, da wird es oft eng auf der kanalisierten Spree. Das DLRG Einsatzboot *PELIKAN 40* erreicht seinen Bestimmungsort am frühen Vormittag. Nun gilt es die Kanäle, Brücken und Stege rund um das Kanzleramt zu sichern. Keine ganz einfache Aufgabe, denn es sind an diesem herrlichen Tag sehr viele Menschen mit unterschiedlichen Booten unterwegs. Bald schon schreitet die Bundeskanzlerin mit Gefolge über die Kanzleramtsbrücke und winkt freundlich der DLRG und der Wasserschutzpolizei zu. Die notwendigen Pausen hält die Mannschaft knapp, denn man kann bei diesem Treiben schnell den Überblick verlieren. So war das Einsatzboot ständig in Bewegung und kontrollierte die Gefährdungsbereiche. Im Laufe des Tages trafen wir auch ein Boot vom Technischen Hilfswerk. Wir tauschten uns kurz aus und wünschten uns gegenseitig eine gute Fahrt. Glücklicherweise blieb der Tag der offenen Tür so schön wie das Wetter.



Die Bundeskanzlerin Frau MERKEL begrüßt die DLRG

Die DLRG-Mannschaft musste in keiner Notsituation tätig werden. Gegen 19:00 Uhr war die Veranstaltung dann beendet und das Einsatzboot fuhr wieder in Richtung Heimatstation. Auf der Rückfahrt, kurz vor der Schleuse Plötzensee wurde die ruhige Stimmung jäh unterbrochen. Die Mannschaft bemerkte in einiger Entfernung in Fahrtrichtung wie eine Person vom Ufer ins Wasser fiel. Als wir uns mit dem Einsatzboot zügig näherten, mussten wir erkennen, dass sich ein paar Jugendliche nur einen Spaß mit dem Rettungsboot und seiner Besatzung erlauben wollten. Mit einigen ermahnenden Worten ließen wir es diesmal bewenden.

Andreas & Roberto

Ausbildung im Wasserrettungsdienst mal anders !

Wie in den vergangenen Jahren wurden wir wieder vom Ruder Club Tegel (RCT) eingeladen, um mit ihren Ruderern das Übernehmen von bewusstlosen und verletzten Personen zu üben. Auch das Bergen von gekenterten Ruderbooten stand auf dem Programm. Leider ließ der Zuspruch, an dieser Weiterbildung teilzunehmen, zu wünschen übrig. Ich bin der Meinung wir können nicht genug ÜBEN um im Ernstfall sicher zu sein. Nach einer Einweisung durch die Kameraden des RCT über den Aufbau und die Eigenarten der unterschiedlichen Boote wurden unsere Kameraden in einzelne Gruppen aufgeteilt und jede musste die entsprechenden Aufgaben an den verschiedenen Bootstypen absolvieren. Bei der anschließenden Manöverkritik wurden die Fehler, die gemacht wurden, besprochen und praktische Hinweise für die richtige Vorgehensweise gegeben. Wir konnten für unsere Arbeit nur davon profitieren. Danach wurde unseren Kameraden die Möglichkeit gegeben, sich mal als Ruderer zu betätigen und die Wasserwelt aus einer anderen Perspektive kennen zu lernen. Für manchen von uns war dies ein spannendes und auch nasses Erlebnis. Zum Abschluss lud uns der Ruderclub zu Bayerischen



Kennenlernen des ungewohnten Wettkampfgerätes

Schmankerln (Leberkäs, mit Bayerischem Kartoffelsalat) ein. Hier noch ein herzliches Dankeschön; nicht nur das Essen war Spitze!

Helmut GÜNZEL
Einsatzleiter Oberhavel

Drachenbootregatta

Ein arbeitsreicher Samstag für die Wasserrettungsstationen am Tegeler See!

Wasserrettungsauftrag 85/2009 - Absicherung einer Drachenbootregatta mit 50 Booten, auf dem Tegeler See und Einrichtung einer Ersten – Hilfe Station (EH) an Land. Abgesehen von der Einrichtung einer EH-Stelle kein außergewöhnlicher Auftrag. Doch dieser Einsatz hatte es in sich. Welche Kräfte und Mittel standen zur Verfügung? Für die Landrettung (EH) wurde der Mannschaftsbus des DLRG Bezirkes

Tiergarten mit drei Helfern besetzt, für die Absicherung der Regattastrecke die DLRG Einsatzboote *PELIKAN 32* + *PELIKAN 34* und als Reserve die DLRG Einsatzboote *PELIKAN 33* + *PELIKAN 37*. Kamerad Martin WIEMANN übernahm die örtliche Einsatzleitung.

Die Wetterbedingungen waren problematisch, der Deutsche Wetterdienst hatte eine Wetterwarnung herausgegeben, Starkwind mit Böen bis zu 8 Bft. aus Südost bis Südwest (dies entspricht 20 m / sek. oder 70 Km/ Stunde)



Übernahme der gekenterten Ruderer



Retungsboote bei der Regattabekleidung

Wind und Wetter ließen vier Drachenboote fast gleichzeitig kentern. Die Mannschaft eines Drachenbootes besteht aus 18 Personen. Deshalb waren auf einmal

72 Sportler im Wasser und wollten in unsere Rettungsboote übernommen werden. Da mussten 72 Paddel eingesammelt und nicht zu vergessen, auch vier nicht ganz kleine Boote geborgen werden. Selbstverständlich wurden die Reserveboote eingesetzt und *PELIKAN 39* zusätzlich von seiner Station zum Tegeler See herbeigerufen, um bei

der Gefahr von weiteren Kenternungen über Reserven zu verfügen. Reserven waren umso wichtiger, als wir gleichzeitig mit *PELIKAN 40* und Booten des ASB eine Segelregatta abzusichern hatten. Aber dank der lagegerechten Zuordnung der Boote, der reibungslosen Zusammenarbeit der Einsatzkräfte der Rettungsstationen *SCHARFENBEG*, *REISWERDER* und *FORSTHAUS* und dann dem raschen Zupacken gelang es Sportler, Paddel und Boote zu „sortieren“ und in Sicherheit zu bringen. Das anfängliche Chaos war im Nu beseitigt (Originalton: „Zwar einmalig aber nicht so tragisch.“). „Es wurde einer der erfolgreichsten Einsätze im letzten Jahr“. Die Mannschaften der Rettungsboote unter Führung von Kamerad Martin WIEMANN, die diese Herausforderungen gemeinsam bestanden haben, verdienen Lob und Anerkennung. Am Ende waren sich unser Einsatzleiter und die Veranstalter der Regatta einig, dass der Wettbewerb der Drachenboote bei diesen Wetterbedingungen abgebrochen werden musste.

Helmut GÜNZEL
Einsatzleiter Oberhavel



Retungsboot am gekenterten Drachenboot

Im Berliner Katastrophenschutzdienst wirkt die DLRG gemeinsam mit den anderen Hilfsorganisationen mit. Hierbei stellt die DLRG derzeit, unter der Leitung der Berliner Feuerwehr, Einheiten in den Fachdiensten ABC- und Betreuungsdienst. Ab 2010 werden vom Bund diese Fachdienste in dieser Form nicht mehr weitergeführt. Neu sind dann die Medizinischen Task Forces (MTF) und „Standardisierte ergänzende Ausstattung für ABC-Lagen“ als Kernkonzept sowie Unterstützungskomponenten. Als zentrale Einheiten gibt es Analytische Task Forces (ATF). Auf Vorschlag der Berliner Hilfsorganisationen (ASB, DRK, JUH, MHD und DLRG) werden in Berlin jeweils sieben Behandlungsplätze 30 (BHP 30: 30 Verletzte können pro Stunde behandelt werden) und sieben Betreuungsplätze 500 (BTP 500: 500 Menschen können betreut werden) gebildet. Die Berliner DLRG hat die Übernahme eines BTP 500 zugesagt. Die Berliner DLRG wird sich in einer der 3 MTF und dem daraus gebildeten BTP 500 wiederfinden. Einige der alten Fahrzeuge aus den Betreuungszügen und ABC-Dienst werden aus Altersgründen nicht in das Neukonzept übernommen und dem Land zur Schenkung angeboten. Die neueren Fahrzeuge werden im Neukonzept vergleichbar weiterverwendet. Die fehlenden Fahrzeuge und Ausstattung werden in den nächsten Jahren vom Bund neu beschafft. Schwerpunkt der Neustruktur wird der BTP 500 für die DLRG sein.

Betreuungsplatz 500 (BTP 500) (Auszug aus dem Berliner Modell)

Der Betreuungsplatz 500 (BTP 500) betreut Hilfsbedürftige, versorgt mit Verpflegung und Bedarfsgütern und wirkt mit bei der vorübergehenden Unterbringung. Darüber hinaus unterstützt er gegebenenfalls die Weiterleitung von Flüchtlingen und Evakuierten. Der Betreuungsplatz 500 ist eine multifunktionale Einsatzeinheit im Betreuungsdienst des Berliner Katastrophenschutzes. Er verfügt über Fähigkeiten der Führung, der Betreuung und der Versorgung sowie über sanitätsdienstliche Rettungs- und Transportmittel. Ein BTP 500 kann 500 Hilfsbedürftige selbständig versorgen. Die maximale Aufenthaltsdauer für den einzelnen Betroffenen am Betreuungsplatz sollte 24 Stunden in der Regel nicht überschreiten. Der BTP 500 besteht aus einem Führungs-Trupp (1/1/4=6), zwei Betreuungsgruppen (à 0/1/5=6), einer Logistik-Gruppe (0/1/2/=3) zwei Verpflegungsgruppen (à 0/1/8=9), einer Gruppe Material und Logistik (0/1/2=3) sowie einer Verletzten-transportgruppe als Beistellung, insgesamt eine Stärke von 1/6/32=39.

Die Berliner Hilfsorganisationen können innerhalb von drei Stunden ab Alarm bis zu sieben BTP 500 einsatzbereit vor Ort verfügbar machen. Die Hilfsorganisationen stellen dabei nur Personal und Logistik. Betreuungsstellen mit der erforderlichen Infrastruktur, Versorgungs- und Bedarfsgüter sowie Betten, Decken und Ersatzbekleidung müssen dem BTP 500 zur Verfügung gestellt bzw. zugänglich gemacht werden. Als Betreuungsstellen eignen sich besonders öffentliche Gebäude mit guter Verkehrsanbindung, großen Parkflächen und vielen Sanitäranlagen. Auf eine ausreichende Schutzwirkung ist zu achten. Räume und Bereiche können einzelne oder mehrere eigenständige Nebenräume oder abgegrenzte Flächen sein (beispielsweise mit mobilen Trennwänden).

Die meisten Betroffenen bewegen sich innerhalb des Betreuungsplatzes frei und nehmen Versorgungsangebote selbstständig wahr. Für diese müssen in einem Aufenthaltsraum Sitzgelegenheiten und Beschäftigungsangebote bereitgestellt werden. Daneben sind ein Schlaf- /und Ruhebereich, ein Raum für Mutter und Kind sowie ein abgeschirmter Raum für Einzelgespräche im Rahmen der psychosozialen Betreuung vorzusehen.

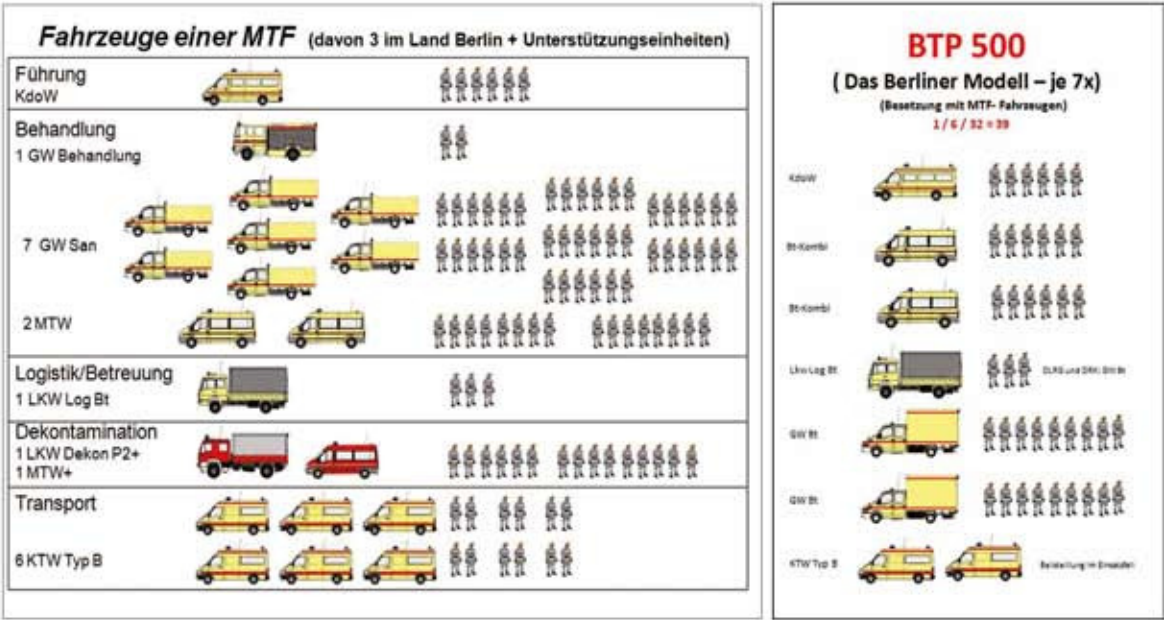
Der Kochbereich erfordert eine separate Infrastruktur (Trinkwasser, Strom, Personal- Toiletten, Abfall usw.) sowie separate Zuwege.

Ein getrennter Ruhe- und Schlafbereich für Einsatzkräfte ist einzurichten.

An zentraler Stelle ist ein Informationsschalter zu besetzen. Dauerhafte Informationen sollten an einer Informationswand bekannt gegeben werden (Ausgabezeiten für Getränke, Verpflegung oder Bedarfsgüter, Personenübersichten usw.). Bei Bedarf sind Dolmetscher einzusetzen.

(<http://www.berlin.dlrg.de> -> Einsatz -> Katastrophenschutz)

Horst ARNHOLD
Leiter Katastrophenschutz – DLRG Berlin



Was machen Rettungsschwimmer im Urlaub ?

Sie fahren natürlich ans Wasser und natürlich haben Sie auch immer ein Auge auf das, was am und im Wasser passiert. Hier einige Kurzberichte unserer Rettungsschwimmer nach Rückkehr aus dem Urlaub.



Margit ZIMMERMANN

Margit ZIMMERMANN (44), Ausbilderin und Rettungsschwimmerin der DLRG Berlin Steglitz-Zehlendorf, im Sommer am Strand von Cala Millor auf Mallorca. Sie bemerkte wie ein älterer Mann im Wasser trieb, das Gesicht unter Wasser. Sie brachte ihn mit Hilfe von zwei anderen Badegästen an Land und stellte fest, dass die Atmung bereits

ausgesetzt hatte. Als die Atemwege wieder frei waren, setzte zum Glück die Atmung wieder ein. Der ältere Mann war ein 71-jähriger Rentner aus Deutschland. Dies erleichterte die Absprachen für das weitere Vorgehen. Er wurde den örtlichen Rettungskräften übergeben und ins Krankenhaus gebracht. Eine stationäre Behandlung war notwendig, da er in bewusstlosem Zustand Salzwasser eingeatmet hatte und die Gefahr des „sekundären Ertrinkens“ bestand.



Dr. Alexander SCHÖFFER

Dr. Alexander SCHÖFFER (45), Bezirksarzt der DLRG Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf, machte mit seiner Familie Urlaub an der Küste vom Golf von Mexiko im Südwesten Floridas. „Ich bin gerade auf der Fahrt vom Strand zum Tanken im Hafen, als über den internationalen Notruf-

kanal 16 des Marinefunks eine vertraute Warnung kommt: ein Ausflugsdampfer meldet der Coast Guard (Küstenwache), dass sich ein Schwimmer im Fahrwasser aufhalte“, erzählt Dr. SCHÖFFER.

Er war mit seinem Mietboot nur wenig hinter dem Ausflugsschiff und wusste, dass die Coast Guard Station weit entfernt lag. Er meldete sich über Funk und identifizierte sich als Angehöriger der DLRG (German Life Saving Organisation) mit dem Angebot, sich um die Sache zu kümmern. Nach kurzer Fahrt hat er die Schwimmerin erreicht. Die schmale Fahrerin verläuft hier in unmittelbarer Nähe zum Strand, wobei bedingt durch ihre Tiefe in den sonst flachen Küstengewässern und wegen der Gezeiten eine starke Strömung entsteht. Außerdem herrscht dort oft starker Bootsverkehr mit üblichen Fahrgeschwindigkeiten von 30-50 km/h, sodass Schwimmer im wellenbewegten Wasser kaum zu erkennen sind. Dr. SCHÖFFER berichtet weiter: „Meine Warnungen vor diesen Gefahren lassen die Schwimmerin zunächst unbeeindruckt. Erst nach dem dezenten Hinweis, dass sich bereits die Coast Guard für sie interessiert, schwimmt sie unter meiner Begleitung in den sicheren Uferbereich zurück.“

Thiemo PLUTZKAT (20) und Sascha BOTHE (17),

beide Rettungsschwimmer der DLRG Reinickendorf, machten im Sommer ehrenamtlichen Wasserrettungsdienst an der Ostseeküste bei Wustrow. Sie erlebten dort innerhalb von wenigen Tagen dramatische Einsätze.



Thiemo PLUTZKAT & Sascha BOTHE

Dienstag, 21. Juli 2009, bei auflandigem Wind der Stärke 4 Bft. (Windstärke) wird ein 10-jähriges Mädchen durch starke Strömung hinter die Wellenbrecher getrieben und gerät in Lebensgefahr. Das Mädchen kann durch das sofortige Eingreifen der DLRG Rettungsschwimmer aus dem aufgewühlten Meer gerettet werden.

Wenige Tage später, am Sonntag den 26. Juli 09 kommt es abermals zu kritischen Situationen:

Obwohl die DLRG die gelbe Flagge, was „Baden ist gefährlich“ bedeutet, gehisst hatte, geht ein älteres Ehepaar aus Hamburg in die Ostsee bei 17°C Wassertemperatur und Windstärke 5 Bft. schwimmen. Kurze Zeit danach werden DLRG Rettungsschwimmer von ihrem nahe gelegenen Wachturm aus auf eine Person in unklarer Situation in der Nähe der Bühnen aufmerksam. Die Rettungsschwimmer, sie sind immer zu zweit auf Wache, begeben sich sofort an Ort und Stelle. Einer der beiden springt in die stürmische See und rettet einen etwa 70-jährigen Mann aus Lebensgefahr und bringt ihn an den Strand. Der zweite Rettungsschwimmer hatte in der Zwischenzeit über Funk weitere Hilfe angefordert. An Land erzählt der soeben Gerettete, seine Ehefrau sei noch im Wasser. Ein Badegast, der die Rettung verfolgte, sieht die Urlauberin im Wasser treiben. Der Rettungsschwimmer stürzt erneut in die Ostsee und bringt die leblos wirkende Frau an Land. Sofort wird mit der Reanimation begonnen. Ein zufällig anwesender Arzt leistet dabei wertvolle Hilfe. Kurz danach treffen der alarmierte Notarzt und der Rettungshubschrauber ein. Die Frau wird umgehend mit dem Hubschrauber ins Krankenhaus geflogen, verstirbt aber noch während des Fluges. Das tragische Ende eines Badeausfluges.

Noch am selben Abend retten die DLRG Rettungsschwimmer zwei Kinder aus der Ostsee, die den Wellengang unterschätzt haben.

Rettungsschwimmer der Deutschen Lebens-Rettungsgesellschaft Berlin sind überall bereit, sofort Hilfe zu leisten – ob im ehrenamtlichen Dienst oder fernab an ihrem Urlaubsort.

Frank VILLMOW
Leiter Verbandskommunikation

12. Nacht des Apnoetauchens im Paracelsusbad

Apnoetauchen ist das Tauchen mit der eigenen Atemluft. Der Taucher atmet vor dem Abtauchen ein und benutzt nur diesen Luftvorrat. Den Zeitraum zwischen dem Einatmen und dem Ausatmen bezeichnet man als Apnoe. Dass Apnoetauchen nicht ungefährlich ist, war uns bekannt: Zuletzt am 20. Juli 2009 kam es in einem Berliner Tauchclub zu einem Trainingsunfall eines Apnoetauchers. Trotz Absicherung und Wachsamkeit des Ausbilders lag plötzlich ein Taucher ohnmächtig auf dem Boden des Sprungbeckens des Hallenbades. Er wurde vom Übungsleiter an die Wasseroberfläche gebracht, reanimiert und von den angeforderten Rettungskräften ins Krankenhaus gebracht. Aus Sicherheitsgründen blieb er fünf Tage im Krankenhaus. Glücklicher Weise erlitt der Apnoetaucher keinen bleibenden Schaden durch den Unfall.

Am 14. November waren Rettungsschwimmer der DLRG Reinickendorf erstmalig bei einer solchen Apnoetauchveranstaltung zur Sicherung eingesetzt. Veranstalter der „12. Nacht des Apnoetauchens“ war der Nordberliner Tauchverein e.V. (NTV). Vielen Reinickendorfer DLRG-Mitgliedern ist der NTV vom Schnupper(geräte)-tauchen bei der jährlichen DLRG-Weihnachtsfeier bekannt.

Bei der „12. Nacht des Apnoetauchens“ handelte es sich um eine Wettkampfveranstaltung, bei der die Teilnehmer in verschiedenen Disziplinen antraten.

- Zeittauchen

Gewertet wird hierbei die Zeit der Apnoe. Der Taucher, mit einem wärmenden Neoprenanzug bekleidet, bereitet sich vor, atmet ein und taucht unter. Während der Apnoe liegt er Kräfte sparend möglichst regungslos mit dem Gesicht nach unten im Wasser.

- Streckentauchen mit Flossen

Bei dieser Disziplin wird die mit einem Atemzug zurückgelegte Strecke mit Flossen gewertet.

- Streckentauchen ohne Flossen

Bei dieser Disziplin wird die mit einem Atemzug zurückgelegte Strecke ohne Flossen gewertet.

- Streckentauchen 16 x 50 m

Hierbei geht es darum, die Strecke von 50 m insgesamt 16-mal hintereinander so schnell wie möglich zu durchtauchen. Die Zeit beginnt mit dem Abtauchen und wird erst nach den letzten 50 m gestoppt. Durch schnelles Fortbewegen auf der Bahn und durch möglichst kurze Atempausen wird die Gesamtzeit beeinflusst. Der Taucher befindet sich bereits vor dem Start im Wasser. Unsere DLRG Rettungsschwimmer in dieser Nacht waren Felix, Tobias, Gerhard und Thiemo. Oft kamen sie aus dem Staunen über die Leistungen der Apnoetaucher nicht mehr heraus. So blieb der beste Teilnehmer beim Zeittauchen sieben min (!) unter Wasser und war danach noch normal ansprechbar.

Einige Male waren wir Rettungsschwimmer fast versucht, das mitgeführte Reanimationsgerät einzusetzen. Manche der regungslos am Boden des Beckens verharrenden Wettkämpfer stellten Zuschauer wie Sicherungskräfte einschließlich des Notarztes, der unser Rettungsschwimmerteam begleitete, auf eine äußerste Geduldssprobe. Der Erfolg der Veranstaltung bestand aber auch darin, dass wir am Ende nicht eingreifen mussten.

Roberto Basso



Aufmerksame Kampfrichter

.....

Für Mamis, Papis, Omas und Patenonkels.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Machen Sie sich Ihre ganz persönliche BankCard. Die Wunschbild BankCard. Individueller geht's nicht. Mehr Infos unter www.berliner-volksbank.de

Erfahrungsbericht einer Mutter

Mit jedem neuen Lebensjahr braucht Frau ein neues Ziel vor Augen (außer sich wie üblich für die neue Bikini-Saison in Form zu bringen, mit dem Rauchen aufzuhören, den Keller aufzuräumen, mehr Geduld mit dem Nachwuchs an den Tag zu legen) mein Ziel lautete dieses Jahr: Deutsches Rettungsschwimmabzeichen in Silber!!

Nicht, dass ich bereits eines in Bronze hätte! Ich kann schwimmen, das muss doch reichen! Und sieht auch alles in allem nicht so schwierig aus auf dem Papier oder von der Tribüne, wenn andere das machen! Also den Badeanzug aus der hintersten Schrankecke gezerrt, prima, ich passe noch rein, gutes Zeichen!

In den Umkleidekabinen des Paracelsus-Bades sah alles noch genauso aus wie vor 35 Jahren, als ich mit der Schule genau hier schwimmen gelernt habe. Nur dass ich heute einen Euro brauche für den Schrank und keinen Groschen! Duschen und los! Tasche auf die Bank und dann stand ich auch schon vor Simone, die mir (in einem Anfall von Leichtsinn beiderseits) angeboten hatte, Kraulen beizubringen.



Frau Kerstin GRÖHLER

Zunächst die Erklärungen auf dem (sicheren) Boden der Tatsachen: dem Beckenrand! Rechter Arm, linker Arm, Beine, Kopf, Atmung, kann ja auch nicht so schwierig sein für eine Frau, kennt man ja von der Aerobic! Also rein ins Wasser (brrr, könnte wärmer sein für meinen Geschmack). Nach den ersten Metern wurde Simone und mir schnell klar, dass ich nicht Arielle bin und langsam und Schritt für Schritt anfangen muss. Also zunächst nur Beine und ein Schwimmbrett für die Arme. Solchermaßen ausgerüstet durchpflügte ich also tapfer das Wasser, und ließ mich auch nicht von lästerlichen Äußerungen (Hausfrauen-Schwimmen, Wassergewöhnung für Senioren) stören. Pah, wartet nur, bis ich am anderen Ende angekommen bin - irgendwann! Von wegen Hausfrau! Gibt es hier Rettungsschwimmer? Die Mutter braucht dringend eine Herz-Lungen-Wiederbelebung und viel Sauerstoff, nach der Anstrengung! Noch so viel Bahn übrig und nur noch so wenig Luft. Aber schließlich hatte ich es geschafft! Hatte etwa jemand gezweifelt?

Also die nächste Bahn, dieses Mal mit Armen und Beinen, ich will mir ja schließlich keine Blöße geben oder aufgeben. Tapfer häkelte ich durchs Wasser. Meine Kondition hatte ich ja auch schon auf der ersten Bahn aufgebraucht, darum brauchte ich mir also auch keine Sorgen mehr zu machen. Und ich habe es geschafft, nicht schön, aber immerhin ohne Einsatz von Rettungsmannschaften!

Puh, nun erst mal eine Runde quatschen, ist schließlich Hausfrauen-Schwimmen! Kommunikation ist wichtig! Als nächste Übung stand das Streckentauchen auf dem Plan. Eine Übung, von der ich mal wieder annahm, dass ich sie ohne große Übung absolvieren könnte. Rauf auf den Startblock, keine Höhenangst zeigen, Sprung. Prima, die ersten drei Meter problemlos geschafft. War doch nicht so schlimm! Wenige Schwimmstöße später war mein Luftvorrat bereits erschöpft, aber weit konnte es ja auch nicht mehr sein bis zum anderen Beckenrand. Kurz bevor mein Gehirn vor Sauerstoffmangel den Betrieb einstellte, bin ich wieder aufgetaucht (mit dem Hintern zuerst, wie es sich gehört) und hatte die Hälfte der Bahn geschafft. Na großartig! Hoffentlich hat das niemand gesehen!

Die Sache mit dem Tiefschnorcheln auf 3,80m nach Ringen (gibt es die eigentlich auch in Gold mit Brillen dran). Dann könnte ich es vielleicht schaffen!) habe ich mir für diesen Tag gespart. Vielleicht fange ich erst mal bei 2m an?! Oder lasse mir Kiemen wachsen!

Fazit:

Seit Monaten sitze ich jeden Montag geduldig auf der Tribüne und beobachte das Treiben im Becken.

Und ich muss zugeben, ich habe hin und wieder meine Tochter angetrieben, doch mal mehr Ehrgeiz zu zeigen, wenn sie eine Übung nicht sofort geschafft hat. Ich habe die Leistung nie wirklich zu würdigen gewusst.

JETZT WEISS ICH ES BESSER!

Die Jungs und Mädels (groß und klein) bei der DLRG Berlin leisten wirklich tolle und großartige Dinge. Ich muss bei meiner Tochter Abbitte leisten für jedes Mal, bei dem ich sie angetrieben habe, mehr Leistung zu bringen. Zusehen von der Tribüne ist einfach. Sich selbst durchs Wasser zu quälen deutlich schwieriger und anstrengender.

Aber ich gebe nicht auf, irgendwann schaffe ich das!

Kerstin GRÖHLER
Die Hausfrau im Wasser

PS: Vielleicht sind Latein und Mathe ja auch nicht so einfach, wie ich immer dachte. Ich sollte mir das Beispiel mit dem Schwimmen vor Augen halten, wenn ich bei der nächsten drei einer Klassenarbeit die Augenbrauen in die Höhe reißen will. Oder es auch mal selbst versuchen. Dann sieht die Sache bestimmt auch anders aus als von der Tribüne.

Die DLRG Berlin bildet Brandmeisteranwärter der Berliner Feuerwehr im Rettungsschwimmen aus

Dass junge Feuerwehrleute während ihrer Ausbildung richtig löschen und bergen lernen versteht sich von selber. Die Feuerwehr ist aber auch oft bei Unfällen in und auf den Berliner Gewässern als erstes vor Ort. Daher wurden am Ende des vergangenen Jahres rund 60 Brandmeisteranwärter der Berliner Feuerwehr von Ausbilderinnen und Ausbildern der DLRG Bezirke Mitte, Reinickendorf, Spandau und Tempelhof im Rettungsschwimmen ausgebildet. Alle Teilnehmer konnten nach der Ausbildung in Theorie und Praxis ihren Rettungsschwimmpass in Empfang nehmen; dazu herzlichen Glückwunsch!



Lehrgangsteilnehmer

Die Ausbildung angehender Feuerwehrleute im Rettungsschwimmen ist uns besonders wichtig, da wir in Einsatzsituationen eng und kollegial mit der Feuerwehr zusammenarbeiten. Da ist es gut und hilfreich, mehr über den jeweils anderen zu wissen. Besonders erfreulich ist es, dass sich zukünftig einige junge Feuerwehrleute auch ehrenamtlich für die DLRG engagieren wollen. Auch in diesem Jahr werden wieder rund 140 angehende Feuerwehrleute im Schwimmen und Retten von der DLRG geschult werden.



Lehrgangsteilnehmer bereit zur Wasserarbeit

**BOOT und run
BERLIN**

Deutschlands große
**BOOTS
MESSE**

**Berlin
gibt Gas!**

Am 24. November 2010 ab 18 Uhr
Kartenvorverkauf unter: www.galanacht-der-boote.com

GALA-NACHT

24. - 28. Nov. • Messe Berlin

Infos unter: (030) 306 719 719
Veranstalter: Messewelten GmbH Berlin

Mittwoch 12.00 – 18.00 Uhr Preview-Tag
Mittwoch ab 18.00 Uhr Gala-Nacht der Boote
Donnerstag – Sonntag täglich 10.00 – 19.00 Uhr

www.boot-berlin.com

Früh übt sich für alle

Spandauer Jungretter, nicht nur im Sinne der DLRG

Steter Nachwuchs auf den Rettungsstationen ist entscheidend für den Wasserrettungsdienst von morgen. Die DLRG vermag ihre jüngsten Mitglieder vom Seepferdchen beginnend durch wachsende Anforderungen im Schwimmen an sich zu binden. Die besten können schon mit neun Jahren das Deutsche Jugendschwimmabzeichen in Gold erwerben. Doch die erste Rettungsschwimmerprüfung (Rettungsschwimmer Bronze) kann erst im vorgeschriebenen Alter von 12 Jahren abgelegt werden. Drei Jahre im Jugendalter sind sehr lang. Deshalb suchen sich viele junge Schwimmer ein anderes Hobby, um die Zeit zu überbrücken. Für viele führt diese Brücke leider von der DLRG weg. Der Bezirk Spandau hat dieses Problem erkannt und arbeitet seit fünf Jahren gezielt und erfolgreich mit dem Juniorretterschein (Junior-Retter) dagegen an. Ob es darum geht, was ein Einsatz ist, wo man was auf einem Rettungsboot findet, wie verschiedene Rettungsgeräte funktionieren und wie sie zu handhaben sind oder was Erste Hilfe ist und wie man sie anwendet, bei uns bekommen unsere jungen Kameradinnen und Kameraden ab 10 Jahren nicht nur Antworten darauf, sondern wenden dieses Wissen auch in der Praxis unter Anleitung an. Wer in Spandau den Juniorretterschein erworben hat und später auf eine Wasserrettungsstation möchte, kann hier schon vor dem Rettungsschwimmerkurs langsam mit allem Drum herum vertraut werden. Die Erkenntnis, dass Teamarbeit alles erleichtert oder vieles erst ermöglicht, ist ein wichtiger Punkt hierbei. Auch, wenn nicht alle Teilnehmer dabei bleiben, wird das Ziel, die Kinder im Hinblick auf den Wasserrettungsdienst altersgerecht vorzubilden und ihnen Gefühl und Einsicht darin zu geben, dass Helfen etwas Gutes ist, nie aus den Augen verloren. Ein Erste-Hilfe-Kurs wird für diese Altersgruppe genau so jährlich angeboten, wie Weiterbildung für die, die diese Ausbildung bereits erfolgreich abgeschlossen haben, eine Weiterbildung, die wir eigens auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten haben. Dies alles soll einerseits die gelernten Fähigkeiten verbessern und erweitern, andererseits aber schon langsam auf das nächste Ziel den San A Kurs vorbereiten, der später Voraussetzung für den Wasserrettungsdienst ist. In Sachen Funk bekommen unsere Nachwuchsretter bereits Kontakt mit den neuen digitalen Geräten. Aber auch die Ausbildung am und im Wasser ist recht umfangreich. So sind der Umgang mit der Rettungsleine, Sprünge verschiedener Art von Land und vom Rettungsboot, Kleiderschwimmen, Aufrichten von Segelbooten, Üben in gegenseitiger Hilfe im Wasser etwas Normales für unsere „Jungretter“. Auch mit der Methode der Tauchkette werden sie in Theorie und Praxis vertraut gemacht.



Üben der Herz-Lungen-Wiederbelebung

Im Jahr 2009 gab es wieder, wie die Jahre zuvor schon, eine Überraschungsübung, in der uns das Team der Realistischen Unfall- und Notfalldarstellung (RUND) wieder fachgerecht die Verletzten eines großen Unfalls stellte. Die Teilnehmer, die vorher nichts davon wussten, haben vor den heimlich eingeweihten Eltern ganz spontan und richtig die ihnen gestellten Aufgaben ohne Probleme und mit Begeisterung gemeistert. Ein Beweis dafür, dass auch jüngere Kameradinnen und Kameraden, Kinder, durchaus bereit und in der Lage sind, angemessen Hilfe zu leisten, wenn man sie nur lässt. Spätestens nach dieser Übung war klar: Die Ausbildung hatte das angestrebte Ziel noch übertroffen, denn unsere jungen Kameradinnen und Kameraden haben nicht nur bewiesen, dass sie aufgepasst haben und in Teamarbeit alles erreichen können, sie haben auch demonstriert, dass man sich bei ihnen in guten und sicheren Händen fühlen kann - auch außerhalb der DLRG.

Es freut uns, dass einige der früheren Teilnehmer, die sich schon nach Alternativen zur DLRG umgesehen hatten, durch die Ausbildung zum Juniorretter für die Aufgaben der DLRG begeistert werden konnten und nun Wasserrettungsdienst bei uns machen. Genau so erfreulich ist aber, dass andere Bezirke, die ähnliches planen, mit uns in Kontakt getreten sind. Solche Kontakte sind für uns sehr wichtig. Sie geben uns die Möglichkeit,

den jungen Kameraden nicht nur zu sagen, sondern auch zu zeigen, dass die DLRG eine große Organisation ist, in der alle ein gemeinsames Ziel verfolgen: Anderen Menschen mit Wissen, Können und Freude zu helfen!

„Gemeinsam fit durch lernen und üben“ heißt unser Motto.

Ein Motto, mit dem wir junge Kameradinnen und Kameraden auch in Zukunft motivieren und fördern möchten.

Tomas REMANE
DLRG Berlin - Bezirk Spandau



Freiwassertraining am gekenterten Segelboot

Bei uns ist nicht nur der Bär im Tiefenrausch!

Tauchturm der DLRG Berlin



Nasstauchgänge bis 50 m für Tauchgruppen ab drei Personen

Tauchen mal anders:

Unser weltweit einzigartiger Tauchturm
bietet ein ganz besonderes Erlebnis:

*Steigt in einer Simulation ab auf eine
Wassertiefe von 50m und erlebt die
besonderen Bedingungen, die in die-
sen Tiefen herrschen.*

Ein professionelles Team wird euch dabei
betreuen und auf eure Sicherheit achten,
denn alle Tauchgänge

- * werden tauchärztlich begleitet,
- * bereiten wir mit einem ausführlichen
Briefing (Einweisung) mit euch vor,
- * steuern wir nach bewährten Tauchprofilen.

Um die Daheimgebliebenen etwas neidisch
zu machen oder einfach nur so für euch zur
Erinnerung, könnt ihr euren Tauchgang auf
DVD „gebrannt“ mitnehmen.



**Außerdem bieten wir euch preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten
unweit der Berliner City-West**



Termine und Informationen:

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.
Landesverband Berlin e.V.
Bundeslehr- und Forschungsstätte (BLFB)
Am Pichelssee 20 - 21
13595 Berlin
E-Mail: tauchturm@berlin.dlrg.de
Tel.: 030 362095 - 40
Fax: 030 362095 - 99

Auch Sie können Leben retten !



Die Aufgaben der DLRG lassen sich nur durch den Idealismus und die Initiative unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer erfüllen. Sie setzen ihre Freizeit für andere ein und riskieren beim Retten aus der Not mitunter sogar ihre eigene Gesundheit.

Idealismus und Einsatz für die gute Sache allein reichen aber nicht aus. Es bedarf auch der notwendigen Mittel, um erfolgreich sein zu können. So müssen beispielsweise Ausbildungsmaterialien für die Schwimmausbildung von Kindern beschafft und Rettungsboote betrieben werden.

Unsere Retter sind nur dann voll einsatzfähig, wenn alle Rettungsmaterialien vollständig und funktionstüchtig sind. Für viele dieser dringend notwendigen Ausrüstungsgegenstände fehlen uns jedoch die entsprechenden Geldmittel.

Ihr Beitrag, gleich welcher Art, hilft uns, die Sicherheit für uns alle am und im Wasser zu erhöhen, er dient unserer Gemeinschaft.

Helfen Sie uns helfen

Mit einer Spende von 15,00 € kann ein Schwimmbrett für die Kinderschwimmausbildung gekauft werden.

Die zwingend vorgeschriebene jährliche ärztliche Untersuchung eines Einsatztauchers kann durch eine Spende von 100 € ermöglicht werden.

Die Beschaffung eines neuen Rettungsbootes im Wert von 25.000 € ist nur mit Spenden möglich.



Spenden an die DLRG ist jetzt noch einfacher geworden: Über unsere Homepage <http://www.berlin.dlrg.de/> kann jetzt auch über eine sichere Verbindung online gespendet werden.

Anstatt Blumen – Spenden für die DLRG Berlin

Planen Sie eine Familienfeier oder ein Firmenjubiläum und wünschen sich eigentlich nichts mehr, als dass Ihre Gäste Sie durch ihren Besuch beehren?

Dann helfen Sie uns helfen: Wünschen Sie sich doch einfach eine Spende für die Arbeit der DLRG Berlin.

Ein paar Beispiele:

- ein runder Geburtstag
- Firmenjubiläum
- Hochzeit oder Hochzeitstag
- Geburt eines Kindes
- Fest Ihres Vereines
- Gedenktag für einen verstorbenen Angehörigen oder Freund
- einfach die Freude über einen schönen Tag



Unsere Landesgeschäftsstelle schickt Ihnen gerne einen Spendenring, Spendenüberweisungsscheine und Informationsmaterial der DLRG zu. Die Spenden Ihrer Gäste kommen zu 100 % der gemeinnützigen Arbeit der DLRG Berlin zu Gute.

Ihre Mitgliedschaft bei der DLRG

Mit Ihrer Mitgliedschaft in einem unserer DLRG Bezirke und Ihrem Jahresbeitrag unterstützen Sie die DLRG Arbeit unmittelbar. Werden Sie ein Teil der Berliner DLRG Familie. Unsere Mitgliedsbeiträge sind genauso wie Spenden an die DLRG steuerlich absetzbar.

Unsere Satzung, Beitragsordnung und Ihre DLRG-Beitrittserklärung erhalten Sie über unsere Landesgeschäftsstelle oder online unter www.berlin.dlrg.de

Dem Leben zuliebe: Begünstigen Sie die DLRG Berlin in Ihrem Testament

Auch in Zukunft werden wir den nassen Tod in Berlin bekämpfen. Kinder und ihre Eltern werden dankbar sein, wenn sie in bedrohlichen Situationen im, am oder auf dem Wasser Hilfe von uns erhalten. Mit Ihrer Erbeinsetzung oder mit Ihrem Vermächtnis zu Gunsten der DLRG Berlin ermöglichen Sie uns auch künftig eine effiziente und wirkungsvolle Hilfe. Die DLRG ist von der Erbschaftssteuer befreit, so dass Ihre Erbschaftsspende ohne Abstriche für unsere gemeinnützigen Aufgaben eingesetzt werden kann. Unsere Adresse für Ihre Testamentarische Begünstigung: Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V., Landesverband Berlin e. V. Am Pichelssee 20-21, 13595 Berlin



Haben Sie noch Fragen?

Spenden und Mitgliedsbeiträge für die DLRG Berlin sind steuerlich absetzbar. Falls Sie weitere Fragen haben oder eine Spendenquittung benötigen, dann ist Ihnen unsere Landesgeschäftsstelle unter der Telefonnummer 030 362095-0 oder per E-Mail: spenden@berlin.dlrg.de gerne behilflich.

Ja, ich möchte Förderer der DLRG sein! Mit meiner jederzeit widerrufbaren Einzugsgenehmigung helfe ich auf effektive Weise, die Wassergefahr zu retten.

Ich spende

☐ monatlich
☐ vierteljährlich
☐ 15.- Euro
☐ 25.- Euro
☐ 100.- Euro
☐ Euro
erstmalig ab 1. 201

Meine Bankverbindung:

Bank / Sparkasse

Kontoinhaber

Datum, Unterschrift

Bankleitzahl

Kontonummer

Bitte ausfüllen und zurückschicken an die DLRG e.V. Landesverband Berlin e.V. - Am Pichelssee 20-21 - 13595 Berlin

Vertrauens-Zertifikat

Wir garantieren Ihnen, dass Ihre Spende für den satzungsgemäßen Zweck „Rettung aus Lebensgefahr“ und damit zum Wohle der Menschen eingesetzt wird.



Die DLRG ist Mitglied im

Deutscher Spendenrat e.V.



Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts

Bankleitzahl

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

DLRG e.V. Landesverband Berlin e.V.

Konto-Nr. des Begünstigten

5273105044

Achtung: Deutlich schreiben! Beleg wird maschinell gelesen.

Bankleitzahl

100 900 00

Kreditinstitut des Begünstigten

Berliner Volksbank eG

Kunden-Referenznummer Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden (nur für Begünstigten)

Spende

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

DLRG WIR RETTEN LEBEN

Kontoinhaber /Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

18

Datum, Unterschrift

FRÜHSCHWIMMER (Seepferdchen) und SCHWIMMZEUGNIS FÜR ERWACHSENE

- Sprung vom Beckenrand und 25 m Schwimmen
- Heraufholen eines Gegenstandes mit den Händen aus schultertiefem Wasser

DEUTSCHER JUGENDSCHWIMMPASS

Deutsches Jugendschwimmabzeichen

A Deutsches Jugendschwimmabzeichen-Bronze (Freischwimmer)

- Sprung vom Beckenrand und mindestens 200 m Schwimmen in höchstens 15 Minuten
- einmal ca. 2 m Tieftauchen von der Wasseroberfläche mit Heraufholen eines Gegenstandes
- Sprung aus 1 m Höhe oder Startsprung
- Kenntnis von Baderegeln

B Deutsches Jugendschwimmabzeichen-Silber

- Startsprung und mindestens 400 m Schwimmen in höchstens 25 Min., davon 300 m in Bauchlage und 100 m in Rückenlage
- zweimal ca. 2 m Tieftauchen von der Wasseroberfläche mit Heraufholen je eines Gegenstandes
- 10 m Streckentauchen
- Sprung aus 3 m Höhe
- Kenntnis von Baderegeln und Selbstrettung

C Deutsches Jugendschwimmabzeichen-Gold (Mindestalter 9 Jahre)

- 600 m Schwimmen in höchstens 24 Min.
- 50 m Brustschwimmen in höchstens 70 Sek.
- 25 m Kraulschwimmen
- 50 m Rückenschwimmen mit Grätschschwung ohne Armtätigkeit oder 50 m Rückenschwimmen
- 15 m Streckentauchen
- Tieftauchen von der Wasseroberfläche mit Heraufholen von drei kleinen Tauchringen aus etwa 2 m Tiefe innerhalb von 3 Min. in höchstens drei Tauchversuchen
- Sprung aus 3 m Höhe
- 50 m Transportschwimmen (Schieben oder Ziehen)
- Kenntnis von Baderegeln, Hilfen bei Bade-, Boots- und Eisunfällen (Selbstrettung und einfache Fremdrettung)

DEUTSCHER SCHWIMMPASS

(ab 18 Jahre)

Deutsches Schwimmabzeichen

A Deutsches Schwimmabzeichen-Bronze (Freischwimmer)

- Sprung vom Beckenrand und mindestens 200 m Schwimmen in höchstens 7 Min.
- Kenntnis von Baderegeln

B Deutsches Schwimmabzeichen-Silber

- Sprung vom Beckenrand und mindestens 400 m Schwimmen in höchstens 12 Min.
- zweimal ca. 2 m Tieftauchen von der Wasseroberfläche mit Heraufholen je eines Gegenstandes
- zwei Sprünge vom Beckenrand (je ein Sprung kopf- und fußwärts)
- Kenntnis von Baderegeln und Selbstrettung

C Deutsches Schwimmabzeichen-Gold

- 1000 m Schwimmen in höchstens 24 Min. für Männer, in höchstens 29 Min. für Frauen
- 100 m Schwimmen in höchstens 1:50 Min. für Männer, in höchstens 2:00 Min. für Frauen
- 100 m Rückenschwimmen, davon 50 m mit Grätschschwung ohne Armtätigkeit
- 15 m Streckentauchen
- Tieftauchen von der Wasseroberfläche und Heraufholen von drei kleinen Tauchringen aus 2 m Tiefe innerhalb von 3 Min. in höchstens drei Tauchversuchen
- Sprung aus 3 m Höhe oder zwei Sprünge aus 1 m Höhe, davon je ein Sprung kopf- und fußwärts
- 50 m Transportschwimmen (Schieben oder Ziehen)
- Kenntnis von Baderegeln, Hilfen bei Bade-, Boots- und Eisunfällen (Selbstrettung und einfache Fremdrettung)



Die Prüfungen der DLRG im Schwimmen und Retten

Rettungsschwimmprüfungen

A Deutsches Rettungsschwimmabzeichen der DLRG-Bronze (ab 12 Jahre)

- 200 m Schwimmen in höchstens 10 Min., davon 100 m in Bauchlage und 100 m in Rückenlage mit Grätschschwung ohne Armtätigkeit
- 100 m Schwimmen in Kleidung in höchstens 4 Min., anschließend im Wasser entkleiden
- drei verschiedene Sprünge aus etwa 1 m Höhe
- 15 m Streckentauchen
- zweimal Tieftauchen 2 - 3 m von der Wasseroberfläche, einmal kopfwärts und einmal fußwärts innerhalb von 3 Min. mit zweimaligem Heraufholen eines 5-kg-Tauchringes oder eines gleichartigen Gegenstandes
- 50 m Transportschwimmen (Schieben oder Ziehen)
- Nachweis der Kenntnisse zur Vermeidung von Umklammerungen sowie Fertigkeiten zur Befreiung aus:
 - Halsumklammerung von hinten
 - Halswürgegriff von hinten
- 50 m Schleppen mit Kopf- oder Achselgriff und dem Fesselschleppgriff nach Flaig
- Kombinierte Übung:
 - 20 m Anschwimmen in Bauchlage, hierbei etwa auf halber Strecke Abtauchen auf 2 - 3 m Wassertiefe und Heraufholen eines 5-kg-Tauchringes oder eines gleichartigen Gegenstandes, diesen anschließend fallen lassen und das Anschwimmen fortsetzen
 - 20 m Schleppen eines Partners
- Demonstration des Anlandbringens
- Nachweis der Kenntnisse von Atmung und Blutkreislauf sowie Durchführung der Wiederbelebung
- Nachweis folgender Kenntnisse:
 - Gefahren am und im Wasser
 - Hilfe bei Bade-, Boots- und Eisunfällen (Selbst- und Fremdreitung)
 - Aufgaben der DLRG

B Deutsches Rettungsschwimmabzeichen der DLRG-Silber (ab 15 Jahre)

- 400 m Schwimmen in höchstens 15 Min., davon 50 m Kraulschwimmen, 150 m Brustschwimmen und 200 m Schwimmen in Rückenlage mit Grätschschwung ohne Armtätigkeit
- 300 m Schwimmen in Kleidung in höchstens 12 Min., anschließend im Wasser entkleiden
- Sprung aus 3 m Höhe
- 25 m Streckentauchen
- dreimal Tieftauchen 3 - 5 m von der Wasseroberfläche, zweimal kopfwärts und einmal fußwärts innerhalb von 3 Min. mit dreimaligem Heraufholen eines 5-kg-Tauchringes oder eines gleichartigen Gegenstandes
- 50 m Transportschwimmen: Schieben oder Ziehen in höchstens 1:30 Min.
- Nachweis der Kenntnisse zur Vermeidung von Umklammerungen sowie Fertigkeiten zur Befreiung aus:
 - Halsumklammerung und Halswürgegriff von hinten
- 50 m Schleppen in höchstens 4 Min., beide Partner in Kleidung, je eine Hälfte der Strecke mit Kopf- oder Achsel- und einem Fesselschleppgriff
- Kombinierte Übung:
 - 20 m Anschwimmen in Bauchlage, Abtauchen auf 3 - 5 m Tiefe, Heraufholen eines 5-kg-Tauchringes oder eines gleichartigen Gegenstandes, diesen anschließend fallen lassen
 - 25 m Schleppen
- Anlandbringen des Geretteten
- 3 Min. Vorführen der Wiederbelebung

- Nachweis der Kenntnisse von Atmung und Blutkreislauf sowie Durchführung der Wiederbelebung
- Erste Hilfe Kurs
- Nachweis folgender Kenntnisse:
 - Gefahren am und im Wasser
 - Hilfe bei Bade-, Boots- und Eisunfällen (Selbst- und Fremdreitung)
 - Rechte und Pflichten bei Hilfeleistungen
 - Rettungsgeräte
 - Aufgaben und Tätigkeiten der DLRG
 - Erste Hilfe Kurs

C Deutsches Rettungsschwimmabzeichen der DLRG-Gold (ab 16 Jahre)

- 300 m Flossenschwimmen in höchstens 6 Min., davon 250 m in Bauch- oder Seitlage und 50 m Schleppen, Partner in Kleidung
- 300 m Schwimmen in Kleidung in höchstens 9 Min., anschließend im Wasser entkleiden
- 100 m Schwimmen in höchstens 1:40 Min.
- 30 m Streckentauchen, dabei von 10 kleinen Ringen o. Tellern, die auf einer Strecke von 20 m in einer höchstens 2 m breiten Gasse verteilt sind, mindestens acht Stück aufsammeln
- dreimal Tieftauchen 3 - 5 m in Kleidung innerhalb von 3 Min.: das erste Mal mit einem Kopfsprung, anschließend je einmal kopf- und fußwärts von der Wasseroberfläche mit gleichzeitigem Heraufholen von jeweils zwei 5-kg-Tauchringen oder gleichartigen Gegenständen, die etwa 3 m voneinander entfernt liegen
- 50 m Transportschwimmen, beide Partner in Kleidung, Schieben oder Ziehen in höchstens 1:30 Min.
- Nachweis der Kenntnisse zur Vermeidung von Umklammerungen sowie Fertigkeiten zur Befreiung aus:
 - Halsumklammerung von hinten
 - Halswürgegriff von hinten
- Kombinierte Übung (beide Partner in Kleidung):
 - 25 m Schwimmen in höchstens 30 Sek.
 - Abtauchen auf 3 - 5 m Tiefe, Heraufholen eines 5-kg-Tauchringes oder eines gleichartigen Gegenstandes, diesen anschließend fallen lassen
 - Lösen aus einer Umklammerung durch einen Befreiungsgriff
- 25 m Schleppen in höchstens 60 Sek. mit einem Fesselschleppgriff
- Anlandbringen des Geretteten
- 3 Min. Vorführen der Wiederbelebung
- Handhabung folgender Rettungsgeräte:
 - Retten mit Rettungsball und Leine: 12 m Weitwerfen in einen Zielsektor mit 3-m-Öffnung: sechs Würfe innerhalb von 5 Min., davon vier Treffer
 - Retten mit Rettungsgurt und Leine
 - Handhabung gebräuchlicher Wiederbelebungsgeräte
- Nachweis folgender Kenntnisse:
 - Wiederbelebungsmethoden
 - Erste-Hilfe-Maßnahmen
 - Die DLRG: Organisation, Aufgaben unter besonderer Berücksichtigung des Rettungswachdienstes
 - Erste Hilfe Kurs

Wenn Sie uns suchen:

DLRG LV Berlin e.V.	Am Pichelssee 20-21, 13595 Berlin www.Berlin.DLRG.de info@berlin.dlrg.de Tel.: 030 362095-0 Fax 030 362095-99	Geschäftsstelle Einsatzleitung des Wasserrettungsdienstes DLRG-Jugend Öffentlichkeitsarbeit Zentrale Ausbildung Katastrophenschutz
DLRG Bezirk Charlottenburg – Wilmerdorf	www.charlottenburg-wilmersdorf.dlrg.de Geschäftsführung: Björn Braune gf@charlottenburg-wilmersdorf.dlrg.de Tel. 030 8237013 / Fax 030 81868258 Ausbildung: Martin Hansch tl@charlottenburg-wilmersdorf.dlrg.de Tel. 030 40571124	Deut. Schwimmabzeichen Deut. Rettungsschwimmabzeichen Anfängerschwimmen Kinder Schwimmkurse für Erwachsene Babyschwimmen (mit Eltern) Schnorcheltauchabzeichen Deut. Sportabzeichen Aquafitness / Wassergymnastik Rettungssport Erste Hilfe Ausbildung / LRS Sanitätslehrgänge A + B / Sanitätstraining
DLRG Bezirk Friedrichshain - Kreuzberg	www.friedrichshain-kreuzberg.dlrg.de dlrgkreuzberg@t-online.de Geschäftsstelle: Mi 18:30 – 19:30 Uhr Tel. 030 6914555 / Fax 030 69401080	Deut. Schwimmabzeichen Deut. Rettungsschwimmabzeichen Erste Hilfe Ausbildung
DLRG Bezirk Lichtenberg	www.lichtenberg.dlrg.de Bezirk: Axel Gerntz bl@lichtenberg.dlrg.de Tel. 0177 5661899 Ausbildung + Einsatz: André Günter tl@lichtenberg.dlrg.de Anfängerschwimmen: Maria Fikier vdj@lichtenberg.dlrg.de	Deut. Schwimmabzeichen Deut. Rettungsschwimmabzeichen Anfängerschwimmen für Kinder Erste Hilfe Ausbildung Sanitätslehrgänge A + B
DLRG Bezirk Marzahn – Hellersdorf	www.marzahn-hellersdorf.dlrg.de Bezirk: André Michael bl@marzahn-hellersdorf.dlrg.de Geschäftsführung: Tom Vorwieger gf@marzahn-hellersdorf.dlrg.de Ausbildung: Michael Engel tl-a@marzahn-hellersdorf.dlrg.de	Deut. Schwimmabzeichen Deut. Rettungsschwimmabzeichen Anfängerschwimmen für Kinder Erste Hilfe Ausbildung Sanitätslehrgänge A + B Sanitätstraining
DLRG Bezirk Mitte	www.mitte.dlrg.de Bezirk: Markus Albrecht bl@mitte.dlrg.de Tel. 0172 1877162 Einsatz (Müggelsee) Tel. 0152 29252720 Ausbildung Tel. 030 20647701 info@mitte.dlrg.de	Anfängerschwimmausbildung für Kinder Deut. Schwimmabzeichen Juniorretter Deut. Rettungsschwimmabzeichen Freiwasserrettungsschwimmer Erste Hilfe Ausbildung Sanitätslehrgänge A + B Wasserrettungsschule
DLRG Bezirk Pankow	www.pankow.dlrg.de pankow@dlrg.de Geschäftsführung: Inis Buhrow gf@pankow.dlrg.de Tel. 0160 8481281 Bezirk + Ausbildung: Jana Hoffmann tl@pankow.dlrg.de Tel. 0172 3832597	Deut. Schwimmabzeichen Juniorretter Deut. Rettungsschwimmabzeichen Anfängerschwimmen für Kinder Schnorcheltauchabzeichen Erste Hilfe Ausbildung (auf Anfrage)
DLRG Bezirk Neukölln	www.neukoelln.dlrg.de alt-britz@neukoelln.dlrg.de Geschäftsstelle: Di 17:30 – 19:30 Uhr Tel. 030 6063096 Fax 030 60797054	Deut. Schwimmabzeichen Deut. Rettungsschwimmabzeichen Anfängerschwimmen für Kinder Juniorretter Schnorcheltauchabzeichen Erste Hilfe Ausbildung Sanitätslehrgang A + B

DLRG Bezirk Reinickendorf	www.reinickendorf.dlrg.de Bezirk: Gerhard Troschke Tel. 030 3945151 bl@reinickendorf.dlrg.de Ausbildung: Manfred Kohls tl@reinickendorf.dlrg.de Roberto Basso Tel. 030 25331-447300 ldvk@reinickendorf.dlrg.de	Deut. Schwimmabzeichen Deut. Rettungsschwimmabzeichen Anfängerschwimmbildung für Kinder Schwimmkurse für Erwachsene Schnorcheltauchabzeichen Erste Hilfe Ausbildung (auf Anfrage) Juniorretter
DLRG Bezirk Schöneberg	www.schoeneberg.dlrg.de Bezirk: Thomas Schüler info@schoeneberg.dlrg.de Tel. 0172 3168745 Ausbildung: Wolfgang Gundlach tl@schoeneberg.dlrg.de	Deut. Schwimmabzeichen Deut. Rettungsschwimmabzeichen Anfängerschwimmbildung für Kinder Juniorretter Schnorcheltauchabzeichen Erste Hilfe Ausbildung Deut. Sportabzeichen (Schwimmen) Schwimmkurse für Erwachsene
DLRG Bezirk Spandau	www.spandau.dlrg.de Bezirk + Ausbildung: Thorsten Ross info@spandau.dlrg.de Tel. 0177 2442559 Erste Hilfe und San: Bernd Schulz erste-hilfe@spandau.dlrg.de Tel. 0171 6982035	Deut. Schwimmabzeichen Deut. Rettungsschwimmabzeichen Anfängerschwimmen für Kinder Juniorretter Schnorcheltauchabzeichen Erste Hilfe Ausbildung Sanitätslehrgänge A + B Deut. Sportabzeichen (Schwimmen)
DLRG Bezirk Steglitz – Zehlendorf	www.steglitz-zehlendorf.dlrg.de info@steglitz-zehlendorf.dlrg.de Info-Telefon: 030 84409718 Geschäftsführung: Klaus Helmich gf@steglitz-zehlendorf.dlrg.de Einsatz + Ausbildung: Peter Saß tl@steglitz-zehlendorf.dlrg.de Tel. 0171 5208080	Deut. Schwimmabzeichen Deut. Rettungsschwimmabzeichen Anfängerschwimmen für Kinder Schwimmkurse für Erwachsene Schnorcheltauchabzeichen Juniorretter Erste Hilfe Ausbildung Deut. Sportabzeichen Seniorenswimmen
DLRG Bezirk Tempelhof	www.tempelhof.dlrg.de Bezirk: Lars Kathmann bl@tempelhof.dlrg.de Ausbildung: anmeldung@tempelhof.dlrg.de Erste Hilfe Ausbildung: Anmeldung-eh@tempelhof.dlrg.de	Deut. Schwimmabzeichen Deut. Rettungsschwimmabzeichen Anfängerschwimmbildung für Kinder Schwimmkurse für Erwachsene Juniorretter Schnorcheltauchabzeichen Erste Hilfe Ausbildung Sanitätslehrgänge A + B
DLRG Bezirk Tiergarten	www.tiergarten.dlrg.de Bezirk: Christina Prestel bl@tiergarten.dlrg.de Tel. 0173 1820518 Einsatz + Ausbildung: Andreas Moser tl@tiergarten.dlrg.de Tel. 0177 3844765	Deut. Schwimmabzeichen Deut. Rettungsschwimmabzeichen Anfängerschwimmbildung für Kinder Schwimmbildung für Erwachsene Schnorcheltauchabzeichen Erste Hilfe Ausbildung
DLRG Bezirk Wedding – Prenzlauer Berg	www.wedding-prenzlauer-berg.dlrg.de info@wedding-prenzlauer-berg.dlrg.de Einsatz + Ausbildung: Helmut Günzel tl@wedding-prenzlauer-berg.dlrg.de Tel. 0160 6459087 Geschäftsführung: Anett Twardawski gf@wedding-prenzlauer-berg.de Tel. 030 4617873 Geschäftsstelle: Schwedenstr. 12, 13357 Berlin	Deut. Schwimmabzeichen Deut. Rettungsschwimmabzeichen Anfängerschwimmen für Kinder Juniorretter Schwimmbildung für Erwachsene Erste Hilfe Ausbildung
DLRG Bezirk Weissensee	www.weissensee.dlrg.de info@weissensee.dlrg.de Geschäftsstelle: 030 5126838	

Berliner Bäder

Über Wasser, unter Freunden

Sport und Freizeit unter einem Dach – und
das ganze Jahr über vielfältige Angebote.
Also bleib nicht auf dem Trockenen:
Ein Bad ist auch in deiner Nähe!

Informationen zu den Angeboten
und Öffnungszeiten erhalten Sie unter
der Service-Hotline 01803 / 10 20 20
(0,09 €/Min.) oder unter
www.berlinerbaederbetriebe.de

BBB 
Berliner
Bäder-Betriebe